Bundesgesetzblatt

1177

Teil II **G 1998**

1998 **Ausgegeben zu Bonn am 14. Juli 1998** **Nr. 24**

Tag	Inhalt	Seite
7. 7. 98	**Gesetz zu dem Abkommen vom 10. April 1997 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Polen über die gegenseitige Hilfeleistung bei Katastrophen oder schweren Unglücksfällen** .... FNA: neu: 215-14 GESTA: XB013	1178
7. 7. 98	**Gesetz zu dem Abkommen vom 9. Juni 1997 zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Republik Ungarn über die gegenseitige Hilfeleistung bei Katastrophen oder schweren Unglücksfällen** .... GESTA: XB015	1189
25. 6. 98	Verordnung zur Änderung der ECE-Regelung Nr. 91 über einheitliche Bedingungen für die Genehmigung von Seitenmarkierungsleuchten für Kraftfahrzeuge und ihre Anhänger (Verordnung zur Änderung der ECE-Regelung Nr. 91)	1198
19. 5. 98	Bekanntmachung der deutsch-amerikanischen Vereinbarung über die Gewährung von Befreiungen und Vergünstigungen an Unternehmen, die mit Dienstleistungen auf dem Gebiet der Truppenbetreuung für die in der Bundesrepublik Deutschland stationierten Truppen der Vereinigten Staaten beauftragt sind	1199
22. 5. 98	Bekanntmachung der deutsch-dänischen Vereinbarung über die praktischen Maßnahmen im Zusammenhang mit der Anwendung des Übereinkommens vom 15. Juni 1990 über die Bestimmung des zuständigen Staates für die Prüfung eines in einem Mitgliedstaat der Europäischen Gemeinschaften gestellten Asylantrags (Dubliner Übereinkommen) an der deutsch-dänischen Grenze	1204
28. 5. 98	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Übereinkommens zur Durchführung des Teiles XI des Seerechtsübereinkommens der Vereinten Nationen vom 10. Dezember 1982	1207
28. 5. 98	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Europäischen Patentübereinkommens	1208

Die Änderung 1 und die Änderung 2 der ECE-Regelung Nr. 91 werden als Anlageband zu dieser Ausgabe des Bundesgesetzblatts ausgegeben. Abonnenten des Bundesgesetzblatts Teil II wird der Anlageband auf Anforderung gemäß den Bezugsbedingungen des Verlags übersandt.

Gesetz zu dem Abkommen vom 10. April 1997 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Polen über die gegenseitige Hilfeleistung bei Katastrophen oder schweren Unglücksfällen

Vom 7. Juli 1998

Der Bundestag hat mit Zustimmung des Bundesrates das folgende Gesetz beschlossen:

Artikel 1

Dem in Warschau am 10. April 1997 unterzeichneten Abkommen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Polen über die gegenseitige Hilfeleistung bei Katastrophen oder schweren Unglücksfällen wird zugestimmt. Das Abkommen wird nachstehend veröffentlicht.

Artikel 2

(1) Aufwendungen, die auf seiten der Bundesrepublik Deutschland bei Hilfeleistungen in der Republik Polen entstehen, trägt

1. der Bund, soweit das Bundesministerium des Innern Hilfe zugesagt hat,
2. das jeweilige Land, soweit das Innenministerium des Landes Hilfe zugesagt hat; landesrechtliche Bestimmungen über die Kostentragung innerhalb des Landes bleiben unberührt.

(2) Absatz 1 gilt für Artikel 3 Abs. 2 des Abkommens entsprechend.

(3) Bei Aufwendungen, die auf seiten der Bundesrepublik Deutschland in den Fällen des Artikels 9 Abs. 3 entstehen, richtet sich die Kostenträgerschaft danach, ob die jeweilige Hilfsmaßnahme in den Aufgabenbereich des Bundes oder eines Landes fällt.

Artikel 3

(1) Dieses Gesetz tritt am Tage nach seiner Verkündung in Kraft.

(2) Der Tag, an dem das Abkommen nach seinem Artikel 16 Abs. 2 in Kraft tritt, ist im Bundesgesetzblatt bekanntzugeben.

Das vorstehende Gesetz wird hiermit ausgefertigt und wird im Bundesgesetzblatt verkündet.

Berlin, den 7. Juli 1998

Der Bundespräsident
Roman Herzog

Der Bundeskanzler
Dr. Helmut Kohl

Der Bundesminister des Innern
Kanther

Der Bundesminister des Auswärtigen
Kinkel

Abkommen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Polen über die gegenseitige Hilfeleistung bei Katastrophen oder schweren Unglücksfällen

Umowa między Republiką Federalną Niemiec a Rzecząpospolitą Polską o wzajemnej pomocy podczas katastrof i klęsk żywiołowych lub innych poważnych wypadków

Die Bundesrepublik Deutschland

und

die Republik Polen –

in der Absicht, einen Beitrag zur Entwicklung gutnachbarlicher Beziehungen in Europa im Geist des Vertrages vom 17. Juni 1991 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Polen über gute Nachbarschaft und freundschaftliche Zusammenarbeit zu leisten,

eingedenk des Vertrags vom 14. November 1990 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Polen über die Bestätigung der zwischen ihnen bestehenden Grenze,

in Übereinstimmung mit den Zielen der Vereinten Nationen, die die neunziger Jahre zu einer Dekade der Förderung der internationalen Zusammenarbeit auf dem Gebiet der vorbeugenden und abwehrenden Katastrophenhilfe bei Naturkatastrophen erklärt haben,

eingedenk des Abschließenden Dokuments des Dritten KSZE-Folgetreffens in Wien vom 15. Januar 1989 und des Helsinki-Dokuments vom 10. Juli 1992,

unter Berücksichtigung des am 17. März 1992 in Helsinki unterzeichneten Übereinkommens über die grenzüberschreitenden Auswirkungen von Industrieunfällen,

in dem Bewußtsein, daß natur- oder technologiebedingte Katastrophen oder schwere Unglücksfälle möglich sind,

überzeugt von der Notwendigkeit einer Zusammenarbeit mit dem Ziel, die gegenseitige Hilfe bei Katastrophen oder schweren Unglücksfällen zu erleichtern und die schnelle Entsendung von Hilfsmannschaften und -material sicherzustellen,

in Anbetracht der Vorteile, die der Austausch von wissenschaftlichen und technischen Informationen auf dem Gebiet der Industrieunfallverhütung und der Katastrophen- und Unglücksfallvorbeugung sowie bei der Beseitigung von deren Auswirkungen für beide Seiten bringen kann –

sind wie folgt übereingekommen:

Artikel 1

Vertragsgegenstand

Die Vertragsstaaten helfen einander entsprechend ihren Möglichkeiten bei Katastrophen oder schweren Unglücksfällen, die ernsthafte Schäden oder Gefahren für die körperliche Unversehrtheit von Personen, für Güter oder für die Umwelt nach sich ziehen und die mit eigenen Mitteln des hilfeersuchenden Vertragsstaats nicht gänzlich bewältigt werden können.

Republika Federalna Niemiec

oraz Rzeczpospolita Polska,

zwane dalej Umawiającymi się Stronami, –

zamierzając przyczynić się do rozwijania dobrosąsiedzkich stosunków w Europie, w duchu Traktatu między Republiką Federalną Niemiec a Rzecząpospolitą Polską o dobrym sąsiedztwie i przyjaznej współpracy z 17 czerwca 1991 r.,

w myśl Traktatu między Republiką Federalną Niemiec a Rzecząpospolitą Polską o potwierdzeniu istniejącej między nimi granicy z 14 listopada 1990 r.,

zgodnie z celami Organizacji Narodów Zjednoczonych, która ogłosiła lata dziewięćdziesiąte dekadą wspierania międzynarodowej współpracy w zapobieganiu i przeciwdziałaniu zagrożeniom na wypadek klęsk żywiołowych,

w myśl dokumentu końcowego III Stałego Posiedzenia KBWE w Wiedniu, które odbyło się 15 stycznia 1989 r. oraz Dokumentu Helsińskiego z 10 lipca 1992 r.,

uwzględniając postanowienia Konwencji w sprawie transgranicznych skutków awarii przemysłowych, przyjętej w Helsinkach 17 marca 1992 r.,

będące świadomymi możliwości zaistnienia katastrof spowodowanych siłami przyrody, działalnością techniczną lub innych poważnych wypadków,

przekonane o potrzebie współdziałania w celu ułatwienia wzajemnej pomocy na wypadek powstania katastrof, klęsk żywiołowych lub innych poważnych wypadków oraz w celu zagwarantowania szybkiego wysłania grup ratowniczych i środków pomocy,

a także biorąc pod uwagę korzyści, jakie może przynieść Umawiającym się Stronom wymiana informacji naukowej i technicznej w dziedzinie zapobiegania awariom przemysłowym, katastrofom i klęskom żywiołowym lub innym poważnym wypadkom i likwidacji ich skutków,

uzgodniły co następuje:

Artykuł 1

Przedmiot umowy

Umawiające się Strony będą udzielały sobie, w miarę swych możliwości, wzajemnej pomocy na wypadek katastrof i klęsk żywiołowych lub innych poważnych wypadków, które powodują poważne szkody lub zagrożenie dla życia i zdrowia ludzi lub dóbr materialnych oraz środowiska naturalnego, a które nie mogą być całkowicie opanowane przy użyciu własnych środków Strony zwracającej się o pomoc.

Artikel 2
Begriffsbestimmungen

Im Sinne dieses Abkommens bedeuten die Begriffe:

„hilfeersuchender Vertragsstaat"

der Vertragsstaat, dessen zuständige Behörden und Stellen um Hilfeleistung, insbesondere um Entsendung von Hilfsmannschaften oder -ausrüstung aus dem anderen Vertragsstaat, ersuchen;

„hilfeleistender Vertragsstaat"

der Vertragsstaat, dessen zuständige Behörden oder Stellen einem Ersuchen des anderen Vertragsstaats um Hilfeleistung, insbesondere um Entsendung von Hilfsmannschaften oder -ausrüstung, stattgeben;

„Transitstaat"

der Staat, dessen Hoheitsgebiet die Hilfsmannschaften durchqueren müssen, um den hilfeersuchenden Staat zu erreichen;

„Hilfsmannschaft"

eine vom hilfeleistenden Vertragsstaat zwecks Hilfeleistung in den hilfeersuchenden Vertragsstaat entsandte Personengruppe;

„Ausrüstungsgegenstände"

das Material, die technischen Mittel, die Fahrzeuge, die Güter für den Eigenbedarf (Betriebsgüter), Rettungshunde, die persönliche Ausstattung sowie persönliche Gebrauchsgegenstände der Hilfsmannschaften und Fachkräfte;

„Hilfsgüter"

die Gegenstände, die zur kostenlosen Verteilung unter der von der Katastrophe oder dem schweren Unglücksfall betroffenen Bevölkerung bestimmt sind.

Artikel 3
Zuständigkeiten

(1) Die für die Stellung und Entgegennahme von Hilfeersuchen zuständigen Behörden sind:

1. in der Bundesrepublik Deutschland:
   - das Bundesministerium des Innern sowie
   - die Innenministerien der Länder Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg und des Freistaats Sachsen;
2. in der Republik Polen
   - der Minister für Innere Angelegenheiten und Öffentliche Verwaltung.

(2) Die in Absatz 1 genannten Behörden können andere Behörden und Stellen bezeichnen, die zur Stellung oder Entgegennahme von Hilfeersuchen sowie zur Regelung von Fragen des Verfahrens bei der Durchführung dieses Abkommens ermächtigt sind.

(3) Die in den Absätzen 1 und 2 genannten Behörden und Stellen sind ermächtigt, bei der Durchführung dieses Abkommens unmittelbar miteinander in Verbindung zu treten.

(4) Die beiden Vertragsstaaten geben einander die Adressen und Telekommunikationsverbindungen der in den Absätzen 1 und 2 genannten Behörden bekannt.

Artikel 4
Einsatzarten

(1) Die Hilfe kann durch einzelne Fachkräfte oder durch Hilfsmannschaften geleistet werden, die an den Ort der Katastrophe oder des schweren Unglücksfalls entsandt werden und die insbesondere in den Bereichen Brandbekämpfung, technische Hilfeleistung, Bekämpfung von radiologischen, chemischen und ökologischen Gefahren, Sanitätshilfe, Rettung und Bergung oder

Artykuł 2
Definicje

Dla potrzeb niniejszej Umowy ustala się znaczenie używanych w niej terminów, jak następuje:

„Strona zwracająca się o pomoc"

Umawiająca się Strona, której odpowiednie organy zwracają się o pomoc, w szczególności o przysłanie grup ratowniczych lub wyposażenia z terytorium drugiej Umawiającej się Strony,

„Strona pomagająca"

Umawiająca się Strona, której odpowiednie organy spełniają prośbę o pomoc drugiej Umawiającej się Strony, w szczególności prośbę o przysłanie grup ratowniczych lub wyposażenia,

„Państwo tranzytu"

państwo, przez którego terytorium będą przemieszczane grupy ratownicze, w celu dotarcia do państwa zwracającego się o pomoc,

„Grupa ratownicza"

zespół osób wysłanych przez Stronę pomagającą w celu udzielenia pomocy Stronie zwracającej się o pomoc, na jej terytorium,

„Wyposażenie"

materiały, środki techniczne, pojazdy, własne zaopatrzenie grup ratowniczych (zaopatrzenie operacyjne), psy ratownicze, ekwipunek osobisty oraz przedmioty osobistego użytku grup ratowniczych i ekspertów,

„Środki pomocy"

dobra przeznaczone do bezpłatnego rozprowadzenia wśród ludności poszkodowanej w wyniku katastrofy, klęski żywiołowej lub innych poważnych wypadków.

Artykuł 3
Kompetencje

1. Organami upoważnionymi do zwracania się o pomoc i przyjmowania wniosków o udzielenie pomocy są:

1) w Republice Federalnej Niemiec:
   - Federalne Ministerstwo Spraw Wewnętrznych, a także
   - Ministerstwa Spraw Wewnętrznych krajów: Meklemburgii-Pomorza Przedniego, Brandburgii i Wolnego Państwa Saksonii;
2) w Rzeczypospolitej Polskiej:
   - Minister Spraw Wewnętrznych i Administracji.

2. Wymienione w ustępie 1 organy mogą wskazać inne organy, które zostały upoważnione do zwracania się o pomoc i przyjmowania wniosków o udzielenie pomocy oraz do ustalenia trybu realizacji niniejszej Umowy.

3. Organy wymienione w ustępach 1 i 2, w celu realizacji niniejszej Umowy, są upoważnione do bezpośrednich wzajemnych kontaktów.

4. Obie Umawiające się Strony wymienią informacje o adresach i numerach połączeń telekomunikacyjnych organów wymienionych w ustępach 1 i 2.

Artykuł 4
Rodzaje operacji

1. Pomoc może być udzielona przez poszczególnych ekspertów lub grupy ratownicze, posiadających niezbędne wyposażenie, kierowanych do miejsc katastrof, klęsk żywiołowych lub innych poważnych wypadków, a wyspecjalizowanych w szczególności w gaszeniu pożarów, ratownictwie technicznym, opanowywaniu zagrożeń radiologicznych, chemiczno-ekolo-

behelfsmäßige Instandsetzung ausgebildet sind und die über die erforderlichen Ausrüstungsgegenstände verfügen. Auf Wunsch des hilfeersuchenden Vertragsstaats kann die Hilfe auch auf jede andere Weise erbracht werden.

(2) Die Hilfsmannschaften und die einzelnen Fachkräfte sowie die Ausrüstungsgegenstände und Hilfsgüter können auf dem Land-, Luft- oder Wasserweg transportiert werden.

gicznych, pomocy medycznej, ratownictwie lub doraźnym usuwaniu awarii. Na życzenie Strony zwracającej się o pomoc, pomoc taka może być też udzielona w każdej innej postaci.

2. Grupy ratownicze i poszczególni eksperci oraz wyposażenie i środki pomocy mogą być przemieszczane drogą lądową, powietrzną lub wodną.

Artikel 5

Grenzübertritt

(1) Um die für einen Hilfseinsatz erforderliche Wirksamkeit und Schnelligkeit zu gewährleisten, verpflichten sich die Vertragsstaaten, die Förmlichkeiten beim Überschreiten der Grenze auf das unerläßliche Mindestmaß zu beschränken.

(2) Die Mitglieder einer Hilfsmannschaft überschreiten die Grenze und halten sich im Hoheitsgebiet des hilfeersuchenden Vertragsstaats auf der Grundlage einer von der zuständigen Stelle des hilfeleistenden Vertragsstaats gemäß Artikel 3 ausgestellten Bescheinigung auf, die zum Grenzübertritt berechtigt. Das Muster der Bescheinigung ist in Anlage 1 zu diesem Abkommen enthalten. Kann im Fall besonderer Eilbedürftigkeit die Bescheinigung nicht vorgelegt werden, so genügt jeder andere Nachweis, daß der Grenzübertritt zum Zwecke eines Hilfseinsatzes gemäß diesem Abkommen erfolgt. Daneben hat jedes Mitglied einer Hilfsmannschaft seinen mit seinem Lichtbild versehenen Dienstausweis oder ein sonstiges Identitätsdokument mitzuführen und sich hiermit auf Verlangen eines hierzu ermächtigten Amtsträgers auszuweisen.

(3) Die Hilfsmannschaften überschreiten die Grenze an den Grenzübergängen. Bei besonderer Dringlichkeit kann der Grenzübertritt auch außerhalb der zugelassenen Grenzübergangsstellen nach Abstimmung mit den zuständigen Stellen der Vertragsstaaten gemäß Artikel 3 und nach vorheriger Unterrichtung der zuständigen Grenzschutzbehörden erfolgen.

(4) Die Erleichterungen beim Grenzübertritt nach den Absätzen 1 und 2 gelten entsprechend für den Fall, daß ein Vertragsstaat Transitstaat für Hilfeleistungen ist, die einem hilfeersuchenden Vertragsstaat oder einem Drittstaat gewährt werden sollen und sofern der Transit für eine rasche Hilfeleistung notwendig ist. Die in Artikel 3 Absatz 1 genannten Behörden unterrichten einander rechtzeitig darüber, wenn sich das Erfordernis eines Transits ergibt und stimmen die Art und Weise der Durchführung des Transits ab.

Artykuł 5

Przekraczanie granicy państwowej

1. W celu zapewnienia niezbędnej skuteczności i szybkości podczas udzielania pomocy, Umawiające się Strony zobowiązują się ograniczyć do koniecznego minimum formalności wymagane podczas przekraczania granicy państwowej.

2. Członkowie grupy ratowniczej przekraczają granicę państwową i przebywają na terytorium Strony zwracającej się o pomoc na podstawie zaświadczenia upoważniającego do przekraczania granicy, wydanego przez właściwy organ Strony pomagającej, o którym mowa w artykule 3. Wzór zaświadczenia jest zawarty w załączniku nr 1 do niniejszej Umowy. Jeżeli w wypadku nie cierpiącym zwłoki zaświadczenie nie może zostać przedstawione, to wystarczy inny dowód potwierdzający fakt, iż przekraczanie granicy następuje w celu udziału w akcji ratowniczej na podstawie postanowień niniejszej Umowy. Ponadto każdy członek grupy ratowniczej posiada ze sobą legitymację służbową zaopatrzoną w zdjęcie lub inny dokument potwierdzający tożsamość, okazywany na żądanie uprawnionego do tego organu.

3. Grupy ratownicze przekraczają granicę państwową w przejściach granicznych. W przypadkach nie cierpiących zwłoki przekroczenie granicy państwowej może nastąpić także poza przejściami granicznymi, w uzgodnieniu z właściwymi organami Umawiających się Stron, o których mowa w artykule 3 i po uprzednim poinformowaniu właściwego organu ochrony granicy państwowej.

4. Ułatwienia w przekraczaniu granicy, o których mowa w ustępach 1 i 2 stosuje się odpowiednio w wypadku, gdy Umawiająca się Strona jest Państwem tranzytowym w zakresie udzielania pomocy jednej z Umawiających się Stron lub państwu trzeciemu, i o ile tranzyt jest konieczny w celu szybkiego udzielenia pomocy. Organy wymienione w artykule 3 ustęp 1 będą się wzajemnie w porę informowały o tym, że występuje konieczność tranzytu i ustalą sposób przeprowadzenia tranzytu.

Artikel 6

Grenzübergang der Ausrüstungsgegenstände und Hilfsgüter

(1) Die Vertragsstaaten erleichtern die Ein- und Ausfuhr der bei Hilfeleistungen notwendigen Ausrüstungsgegenstände und Hilfsgüter. Der Leiter einer Hilfsmannschaft und die an einem Hilfseinsatz teilnehmenden Fachkräfte haben den zuständigen Zollstellen des hilfeersuchenden Vertragsstaats lediglich ein Verzeichnis der mitgeführten Ausrüstungsgegenstände und Hilfsgüter zu übergeben. Wenn sie kein solches Verzeichnis haben, erhalten die Hilfsmannschaften und die einzelnen Fachkräfte die Genehmigung zum Grenzübertritt mit Ausrüstungsgegenständen und Hilfsgütern. In diesem Fall ist den zuständigen Stellen des hilfeersuchenden Vertragsstaats das Verzeichnis innerhalb von 30 Tagen vom Tag des Grenzübertritts vorzulegen.

(2) Die Hilfsmannschaften und die einzelnen Fachleute dürfen außer den bei Hilfeeinsätzen notwendigen Ausrüstungsgegenständen und Hilfsgütern kein anderes bewegliches Gut mitführen. Die Ausrüstungsgegenstände und Hilfsgüter werden von allen Einfuhrabgaben befreit und dürfen nur für den Hilfseinsatz verwendet werden.

Artykuł 6

Przemieszczanie wyposażenia i środków pomocy przez granicę państwową

1. Umawiające się Strony będą ułatwiać wwóz i wywóz wyposażenia i środków pomocy, niezbędnych do prowadzenia akcji ratowniczej. Kierownik grupy ratowniczej i poszczególni eksperci biorący udział w akcji ratowniczej przedstawią przy przekraczaniu granicy państwowej właściwym organom celnym Strony zwracającej się o pomoc wykaz przewożonego wyposażenia i środków pomocy. W przypadku braku takiego wykazu, grupy ratownicze i poszczególni eksperci otrzymają zezwolenie na przekroczenie granicy państwowej wraz z wyposażeniem i środkami pomocy. Wykaz taki, w tym przypadku, powinien zostać przedstawiony właściwym organom Strony zwracającej się o pomoc w ciągu 30 dni od dnia przekroczenia granicy państwowej.

2. Grupom ratowniczym i poszczególnym ekspertom nie wolno przewozić przez granicę państwową żadnego mienia ruchomego poza wyposażeniem i środkami pomocy niezbędnymi do użycia podczas działań ratowniczych. Wyposażenie i środki pomocy są zwolnione od wszelkich opłat celnych i granicznych, a ich użycie jest dozwolone tylko do celów związanych z działaniami ratowniczymi.

(3) Für die bei Hilfeleistungen notwendigen Ausrüstungsgegenstände und Hilfsgüter finden die Verbote und Beschränkungen für die Gütereinfuhr keine Anwendung. Die bei einer Hilfeleistung nicht verwendeten Ausrüstungsgegenstände und Hilfsgüter sind binnen 30 Tagen nach Beendigung des Hilfseinsatzes wieder auszuführen. Lassen besondere Verhältnisse die Wiederausfuhr nicht zu, so sind Art und Menge sowie der Verbleib dieser Ausrüstungsgegenstände und Hilfsgüter der für die Hilfeleistung verantwortlichen Stelle des hilfeersuchenden Vertragsstaats anzuzeigen, welche die zuständige Zollstelle hiervon benachrichtigt. In diesem Falle gelten die Rechtsvorschriften des hilfeersuchenden Vertragsstaats.

(4) Suchtstoffe/psychotrope Stoffe dürfen nur im Rahmen des dringenden medizinischen Bedarfs eingeführt und nur durch qualifiziertes medizinisches Personal nach den gesetzlichen Bestimmungen des hilfeleistenden Vertragsstaats eingesetzt werden. Das Recht des ersuchenden Vertragsstaats, im Hoheitsgebiet Kontrollen durchzuführen, bleibt unberührt. Die Sätze 2 bis 4 des Absatzes 3 finden auch auf die Wiederausfuhr nicht verbrauchter Suchtstoffe/psychotroper Stoffe in das Hoheitsgebiet des anderen Vertragsstaats in Übereinstimmung mit den Rechtsvorschriften der Vertragsstaaten Anwendung. Dieser Warenverkehr gilt nicht als Ein- und Ausfuhr im Sinne der internationalen Suchtstoffübereinkommen. Nicht verbrauchte Suchtstoffe/psychotrope Stoffe, die nicht wieder ausgeführt werden können, unterliegen den Rechtsvorschriften des hilfeersuchenden Vertragsstaats.

(5) Die Absätze 1 bis 4 gelten entsprechend bei einem durch das Hoheitsgebiet eines Vertragsstaats führenden Transit der bei Hilfeleistungen für einen hilfeersuchenden Drittstaat notwendigen Ausrüstungsgegenstände und Hilfsgüter. Der Transitstaat wird den Hilfsmannschaften in seinem Hoheitsgebiet Hilfe leisten, wie dies von den Vertragsstaaten vereinbart wurde.

3. Wyposażenie i środki pomocy niezbędne do działań ratowniczych nie będą przedmioten zakazów i ograniczeń stosowanych w odniesieniu do wwozu urządzeń i towarów. Wyposażenie i środki pomocy nie zużyte w czasie działań ratowniczych będą z powrotem wywiezione w terminie 30 dni po zakończeniu akcji ratowniczej. Jeżeli wywóz ten byłby niemożliwy z powodu szczególnych okoliczności, zarówno o rodzaju, ilości jak i miejscu składowania wyposażenia i środków pomocy powiadomi się właściwe organy Strony zwracającej się o pomoc, odpowiedzialne za akcję ratowniczą który powiadomi o tym właściwy organ celny. W tym wypadku mają zastosowanie przepisy prawa Strony zwracającej się o pomoc.

4. Narkotyki i środki psychotropowe mogą być sprowadzane tylko w celu udzielania koniecznej pomocy medycznej oraz mogą być stosowane wyłącznie przez wykwalifikowany personel medyczny, zgodnie z przepisami Strony pomagającej. Strona zwracająca się o pomoc zachowuje prawo kontroli na swoim terytorium. Ustęp 3, zdania 2–4, stosuje się także do wywozu na terytorium drugiej Umawiającej się Strony niewykorzystanych narkotyków i środków psychotropowych, zgodnie z przepisami prawa Umawiających się Stron. Tego rodzaju obrót towarowy nie będzie traktowany jako import lub eksport narkotyków w rozumieniu odpowiednich umów międzynarodowych. Do środków odurzających i substancji psychotropowych, których nie wykorzystano, stosuje się przepisy prawa Strony zwracającej się o pomoc.

5. Ustęp 1 do 4 stosuje się odpowiednio w odniesieniu do tranzytu przez terytorium jednej z Umawiających się Stron, wyposażenia i środków pomocy niezbędnych podczas przeprowadzenia akcji ratowniczej na rzecz państwa trzeciego zwracającego się o pomoc. Państwo tranzytu udziela na swoim terytorium pomocy grupom ratowniczym w sposób uzgodniony przez Umawiające się Strony.

Artikel 7

Einsatz von Luftfahrzeugen

(1) Jeder Vertragsstaat gestattet, daß Luftfahrzeuge, die vom Hoheitsgebiet des anderen Vertragsstaats aus für Einsätze im Rahmen dieses Abkommens eingesetzt werden, sein Hoheitsgebiet überfliegen und ohne Flugplatzzwang landen und starten dürfen.

(2) Die Absicht, Luftfahrzeuge zu verwenden, ist dem hilfeersuchenden Vertragsstaat unverzüglich mitzuteilen. Dabei sollen möglichst genaue Informationen gegeben werden über

1. das Baumuster des Luftfahrzeugs,
2. Eintragungsland und Eintragungskennzeichen,
3. die Besatzung, Passagiere und Hilfsmannschaften,
4. Ausrüstungsgegenstände und Hilfsgüter,
5. die Zeit des Abflugs, die voraussichtliche Flugroute und den Landeort.

(3) Soweit sich aus Absatz 1 nichts anderes ergibt, sind die im Hoheitsgebiet jedes Vertragsstaats geltenden Luftverkehrsvorschriften anzuwenden, insbesondere die Pflicht, den zuständigen Kontrollstellen Informationen über die Flüge zu übermitteln.

(4) Anhang 12 über das Such- und Rettungswesen im Luftverkehr zum Abkommen vom 7. Dezember 1944 über die Internationale Zivilluftfahrt sowie das Abkommen vom 5. März 1992 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Polen über die Zusammenarbeit im Flugverkehr in Notfällen zwischen den Such- und Rettungsdiensten (SAR) bleiben unberührt.

Artykuł 7

Użycie statków powietrznych

1. Każda z Umawiających się Stron zezwoli statkom powietrznym na przeprowadzenie w ramach niniejszej Umowy operacji z terytorium drugiej Umawiającej się Strony, na przeloty nad swym terytorium, na lądowania i starty, bez obowiązku korzystania ze stałych lotniczych przejść granicznych.

2. Stronę zwracającą się o pomoc należy niezwłocznie powiadomić o planowanym użyciu statków powietrznych. Należy przy tym możliwie dokładnie podać informację o:

1) typie statku powietrznego,
2) kraju rejestracji i oznakowaniu rejestracyjnym statku powietrznego,
3) załodze, pasażerach i grupie ratowniczej,
4) wyposażeniu i środkach pomocy,
5) czasie odlotu, planowanej trasie lotu i miejscu lądowania.

3. O ile nic innego nie wynika z ustępu 1 należy podczas działań ratowniczych stosować odpowiednie przepisy o ruchu lotniczym, obowiązujące na terytorium każdej z Umawiających się Stron, w szczególności w zakresie obowiązku przekazywania informacji o lotach właściwym organom kontroli ruchu lotniczego.

4. Aneks 12 o systemie poszukiwań i ratownictwie w lotnictwie do Konwencji o międzynarodowym lotnictwie cywilnym z dnia 7 grudnia 1944 r. jak i porozumienie operacyjne o współpracy lotniczej w nagłych wypadkach między służbami poszukiwania i ratownictwa (SAR) Republiki Federalnej Niemiec i Rzeczypospolitej Polskiej, z dnia 5 marca 1992 r., pozostają nienaruszone.

Artikel 8
Koordination und Gesamtleitung

(1) Die Koordination und Gesamtleitung der Rettungs- und Hilfsmaßnahmen obliegt den zuständigen Behörden des hilfeersuchenden Vertragsstaats.

(2) Die zuständigen Behörden des hilfeersuchenden Vertragsstaats unterstützen die Hilfsmannschaften und die einzelnen Fachkräfte des hilfeleistenden Vertragsstaats bei der Erfüllung ihrer Aufgaben. Sie erläutern möglichst ausführlich die Aufgaben, die sie den Hilfsmannschaften und den einzelnen Fachkräften übertragen wollen.

(3) Anweisungen an die Hilfsmannschaften des hilfeleistenden Vertragsstaats werden ausschließlich an ihre Leiter gerichtet, die die Einzelheiten der Durchführung gegenüber den ihnen unterstellten Kräften anordnen.

Artykuł 8
Koordynacja i kierownictwo ogólne działań

1. Za koordynację i kierownictwo ogólne działań są odpowiedzialne właściwe organy Strony zwracającej się o pomoc.

2. Właściwe organy Strony zwracającej się o pomoc będą udzielały pomocy w wykonywaniu zadań grupom ratowniczym i poszczególnym ekspertom Strony pomagającej. Określą one możliwie szczegółowo zadania, których realizację zamierzają powierzyć grupom ratowniczym i poszczególnym ekspertom.

3. Dyspozycje dla grup ratowniczych Strony pomagającej są przekazywane wyłącznie ich kierownikom, którzy będą wydawać swoim podwładnym polecenia dotyczące szczegółów ich realizacji.

Artikel 9
Einsatzkosten

(1) Die Kosten der Hilfeleistung, einschließlich der Aufwendungen, die durch vollständigen oder teilweisen Verlust oder durch vollständige oder teilweise Zerstörung der mitgeführten Ausrüstungsgegenstände entstehen, werden dem hilfeleistenden Vertragsstaat durch den hilfeersuchenden Vertragsstaat nicht erstattet, es sei denn, die Vertagsstaaten haben vorher eine diesbezügliche Sonderregelung getroffen.

(2) Jeder Vertragsstaat kann verlangen, daß die durch einen Einsatz von Luftfahrzeugen entstandenen Kosten bis zur Hälfte von dem hilfeersuchenden Vertragsstaat übernommen werden. Die Höhe der Kosten richtet sich in diesem Fall nach den in dem hilfeleistenden Vertragsstaat zum Zeitpunkt der Hilfeleistung gültigen Tarifen.

(3) Die Hilfsmannschaften und Fachkräfte des hilfeleistenden Vertragsstaats werden während der Dauer des Einsatzes im hilfeersuchenden Vertragsstaat auf dessen Kosten untergebracht und verpflegt sowie mit Gütern für den Eigenbedarf versorgt, wenn die mitgeführten Bestände aufgebraucht sind. Sie erhalten im Bedarfsfall kostenlos logistische (einschließlich medizinische) Hilfe.

Artykuł 9
Koszty działań ratowniczych

1. Koszty działań ratowniczych, włącznie z nakładami spowodowanymi przez całkowitą lub częściową utratę, jak również przez całkowite lub częściowe zniszczenie przywiezionego wyposażenia, nie będą zwracane Stronie pomagającej przez Stronę zwracającą się o pomoc, chyba że Strony doszły wcześniej do specjalnego porozumienia.

2. Każda Umawiająca się Strona może zażądać aby koszty powstałe w wyniku udziału statków powietrznych, pokryte zostały do połowy przez Stronę zwracającą się o pomoc. Wysokość kosztów oblicza się w tym wypadku według taryf obowiązujących na terytorium Strony udzielającej pomocy, w chwili jej udzielenia.

3. Grupy ratownicze i eksperci Strony pomagającej podczas trwania akcji ratowniczej, na obszarze Strony zwracającej się o pomoc, będą na jej koszt zakwaterowani i zaprowiantowani, jak rówiez zaopatrzeni w środki osobistego użytku, o ile przywiezione zapasy zostaną wyczerpane. W razie potrzeby otrzymają oni również bezpłatnie pomoc logistyczną, w tym pomoc medyczną.

Artikel 10
Entschädigung und Schadensersatz

(1) Die Vertragsstaaten verzichten wechselseitig auf alle Entschädigungsansprüche wegen des Verlustes oder der Beschädigung von Vermögenswerten, die ihnen oder anderen Verwaltungsorganen gehören, wenn der Schaden von einem Angehörigen einer Hilfsmannschaft oder von einer Fachkraft bei einem Einsatz im Rahmen dieses Abkommens verursacht worden ist.

(2) Die Vertragsstaaten verzichten wechselseitig auf alle Entschädigungsansprüche wegen Verletzung oder wegen des Todes eines Angehörigen einer Hilfsmannschaft oder einer Fachkraft, soweit der Schaden bei der Durchführung des Abkommens entstanden ist. Ersatzansprüche eines im Zusammenhang mit der Hilfeleistung geschädigten Angehörigen einer Hilfsmannschaft oder einer Fachkraft bzw. deren Hinterbliebenen bleiben hiervon unberührt.

(3) Wird durch einen Angehörigen einer Hilfsmannschaft oder durch eine Fachkraft des hilfeleistenden Vertragsstaats bei der Erfüllung seiner bzw. ihrer Aufgabe im Hoheitsgebiet des hilfeersuchenden Vertragsstaats einem Dritten ein Schaden zugefügt, so haftet für den Schaden ausschließlich der hilfeersuchende Vertragsstaat nach den Vorschriften, die im Fall eines durch eigene Hilfsmannschaften verursachten Schadens Anwendung finden würden.

(4) Die zuständigen Behörden beider Vertragsstaaten arbeiten eng zusammen, um die Erledigung von Schadensersatzansprüchen zu erleichtern. Insbesondere tauschen sie alle ihnen zugänglichen Informationen über Schadensfälle im Sinne dieses Artikels aus.

Artykuł 10
Odszkodowania i rekompensaty

1. Umawiające się Strony rezygnują wzajemnie z wszelkich roszczeń odszkodowawczych z powodu utraty lub uszkodzenia mienia, należącego do nich lub innych organów, o ile szkoda będzie spowodowana przez członka grupy ratowniczej lub eksperta w związku z wypełnianiem zadań wynikających z realizacji Umowy.

2. Umawiające się Strony rezygnują wzajemnie z wszelkich roszczeń odszkodowawczych z tutułu uszkodzenia ciała, rozstroju zdrowia lub śmierci członka grupy ratowniczej lub eksperta, zaistniałych podczas realizacji Umowy. Pozostaje nie naruszone prawo do roszczeń o odszkodowanie przez członków grupy ratowniczej i ekspertów poszkodowanych w związku z wykonywaniem działań ratowniczych bądź też pozostałych po nich członków ich rodzin.

3. Jeśli szkoda będzie spowodowana osobie trzeciej przez członka grupy ratowniczej lub eksperta Strony pomagającej przy wykonywaniu jego zadań na terytorium Strony zwracającej się o pomoc, to za szkodę odpowiada wyłącznie Strona zwracająca się o pomoc zgodnie z przepisami, które stosuje się w przypadku szkody spowodowanej przez własne grupy ratownicze.

4. Właściwe organy Umawiających się Stron będą ściśle ze sobą współpracowały w celu ułatwienia procedury dochodzenia odszkodowań. W szczególności będą wymieniały wszystkie dostępne informacje o przypadkach powstania szkody w rozumieniu tego artykułu.

(5) Die Absätze 1, 2 und 3 gelten nicht, wenn der Schaden vorsätzlich oder grob fahrlässig herbeigeführt worden ist.

5. Ustępów 1, 2 i 3 nie stosuje się, gdy szkoda została spowodowana umyślnie lub w wyniku rażącego niedbalstwa.

Artikel 11

Weitere Formen der Zusammenarbeit

(1) Die in Artikel 3 genannten Behörden arbeiten zusammen und können gesonderte Vereinbarungen schließen, insbesondere über

1. die Vorhersage, Vorbeugung und Bekämpfung von Katastrophen oder schweren Unglücksfällen, den Austausch aller praktischen Erfahrungen und zweckdienlichen Informationen wissenschaftlicher und technischer Art, die Durchführung von Konferenzen und Studienaufenthalten für Fachkräfte, Forschungsprogramme und Fachkurse, den Austausch von Lehrkräften und Lehrgangsteilnehmern der einschlägigen Ausbildungseinrichtungen sowie die Durchführung von gemeinsamen Übungen und den beratenden Einsatz von wissenschaftlichen Experten in Einsatzstäben;
2. den Austausch von Informationen über Gefahren und Schäden, die sich in das Hoheitsgebiet des anderen Vertragsstaats ausbreiten können; der gegenseitige Informationsaustausch umfaßt auch die vorsorgliche Übermittlung von Meß- und Prognosedaten.

(2) Für gemeinsame Übungen, bei denen Hilfsmannschaften aus einem Vertragsstaat im Hoheitsgebiet des anderen Vertragsstaats zum Einsatz kommen, gelten die Bestimmungen des Abkommens sinngemäß.

Artykuł 11

Pozostałe formy współpracy

1. Właściwe organy, o których mowa w artykule 3 współpracują ze sobą i mogą zawierać odrębne porozumienia, w szczególności w sprawach:

1) prognozowania, profilaktyki i zwalczania katastrof, klęsk żywiołowych lub innych poważnych wypadków, wymiany wszelkich doświadczeń praktycznych oraz przydatnych informacji naukowych i technicznych, organizacji konferencji, wizyt studialnych wykwalifikowanych specjalistów, programów badawczych i kursów specjalistycznych, wymiany wykładowców i słuchaczy odpowiednich placówek szkoleniowych oraz prowadzenia wspólnych ćwiczeń, a także doradczego udziału ekspertów-naukowców w sztabach operacyjnych,
2) wymiany informacji o zagrożeniach i szkodach mogących rozprzestrzenić się na terytorium drugiej Umawiającej się Strony, która obejmuje również wyprzedzające przekazywanie danych o pomiarach i prognozach.

2. W przypadku wspólnych ćwiczeń, w których grupy ratownicze jednej Umawiającej się Strony przebywają na terytorium drugiej Umawiającej się Strony, stosuje się odpowiednio postanowienia Umowy.

Artikel 12

Übermittlung personenbezogener Daten

Soweit aufgrund dieses Abkommens nach Maßgabe des innerstaatlichen Rechts jedes Vertragsstaats personenbezogene Daten übermittelt werden, gelten die Bestimmungen der Anlage 2 zu diesem Abkommen unter Beachtung der für jeden Vertragsstaat geltenden Rechtsvorschriften.

Artykuł 12

Przekazywanie danych osobowych

W przypadku przekazywania na podstawie przepisów niniejszej Umowy – zgodnie z prawem wewnętrznym każdej Umawiającej się Strony – danych osobowych, obowiązywać będą postanowienia zawarte w załączniku nr 2 do niniejszej Umowy z uwzględnieniem przepisów prawa obowiązujących każdą z Umawiających się Stron.

Artikel 13

Telekommunikationsverbindungen

Die zuständigen Behörden der Vertragsstaaten treffen gemeinsam die erforderlichen Vorkehrungen, damit Telekommunikations-, insbesondere Funkverbindungen zwischen den in Artikel 3 genannten Behörden, zwischen diesen Behörden und den von ihnen entsandten Hilfsmannschaften, zwischen den Hilfsmannschaften untereinander und zwischen den entsandten Hilfsmannschaften und der jeweiligen Einsatzleitung ermöglicht werden.

Artykuł 13

Połączenia telekomunikacyjne

Właściwe organy Umawiających się Stron poczynią wspólnie odpowiednie kroki, które umożliwią powstanie połączeń telekomunikacyjnych, zwłaszcza połączeń drogą radiową między organami wymienionymi w artykule 3, między tymi organami a wysłanymi przez nie grupami ratowniczymi, jak i między grupami ratowniczymi oraz między wysłanymi grupami ratowniczymi a właściwym kierownictwem akcji ratowniczej.

Artikel 14

Beilegung von Meinungsverschiedenheiten

(1) Meinungsverschiedenheiten über die Auslegung oder Anwendung dieses Abkommens werden, soweit möglich, durch die Regierung beider Vertragsstaaten beigelegt.

(2) Falls die Vertragsstaaten eine Meinungsverschiedenheit nicht binnen zwölf Monaten nach ihrem Entstehen beilegen, wird sie auf Antrag jedes Vertragsstaats einem Schiedsgericht, bestehend aus drei Obmännern, vorgelegt. Jeder der Vertragsstaaten benennt je einen Obmann, und die benannten Obmänner wählen einen Vorsitzenden, der nicht die Staatsangehörigkeit eines der Vertragsstaaten besitzen darf.

(3) Falls einer der Vertragsstaaten seinen Obmann nicht binnen zwei Monaten nach dem Erhalt des Antrags des anderen Vertragsstaats benennt, kann sich der andere Vertragsstaat zwecks Nominierung mit einer Bitte an den Vorsitzenden des Internationalen Gerichtshofs wenden.

Artykuł 14

Rozstrzyganie spraw spornych

1. Wszelkie sprawy sporne między Umawiającymi się Stronami, dotyczące interpretacji lub stosowania niniejszej Umowy będą rozstrzygane, o ile to możliwe, przez Rządy obu Umawiających się Stron.

2. Jeżeli Umawiające się Strony nie rozstrzygną sprawy spornej w ciągu dwunastu miesięcy od daty jej powstania, zostanie ona przedłożona na wniosek każdej z Umawiających się Stron trybunałowi arbitrażowemu złożonemu z trzech arbitrów. Każda z Umawiających się Stron wyznaczy po jednym arbitrze, a wyznaczeni arbitrzy wybiorą przewodniczącego, który nie może być obywatelem żadnej z Umawiających się Stron.

3. Jeżeli jedna z Umawiających się Stron nie dokona mianowania swego arbitra w ciągu dwóch miesięcy od dnia otrzymania wniosku drugiej Umawiającej się Strony, o dokonanie takiej nominacji druga Umawiająca się Strona może zwrócić się z prośbą do Przewodniczącego Międzynarodowego Trybunału Sprawiedliwości.

(4) Falls beide Obmänner binnen zwei Monaten nach ihrer Ernennung keine Übereinkunft bezüglich der Wahl des Vorsitzenden des Schiedsgerichts erzielen, wird die Nominierung des Vorsitzenden auf Antrag eines Vertragsstaats durch den Vorsitzenden des Internationalen Gerichtshofs vorgenommen.

(5) Falls der Vorsitzende des Internationalen Gerichtshofs in den Fällen der Absätze 3 und 4 die genannte Funktion nicht ausüben kann bzw. er die Staatsangehörigkeit eines der Vertragsstaaten besitzt, wird die Nominierung durch den Stellvertretenden Vorsitzenden des Internationalen Gerichtshofs vorgenommen. Falls der Stellvertretende Vorsitzende diese Funktion nicht erfüllen kann bzw. er die Staatsangehörigkeit eines der Vertragsstaaten besitzt, nimmt der rangälteste Richter des Gerichtshofs, der nicht Staatsangehöriger eines der Vertragsstaaten ist, die Nominierung vor.

(6) Falls die Vertragsstaaten nichts anderes vereinbaren, legt das Schiedsgericht die eigene Verfahrensweise fest. Das Gericht fällt Urteile mit Stimmenmehrheit und in Anlehnung an die Prinzipien und Vorschriften des Völkerrechts sowie auf der Grundlage der Bestimmungen dieses Abkommens.

(7) Jeder Vertragsstaat trägt die Kosten seines Obmannes sowie dessen Vertretung in dem Verfahren vor dem Schiedsgericht. Die Kosten im Zusammenhang mit dem Vorsitzenden sowie die sonstigen Kosten werden von den beiden Vertragsstaaten zu gleichen Teilen getragen. Das Schiedsgericht kann jedoch in seinem Urteil für einen Vertragsstaat einen größeren Kostenanteil festlegen.

(8) Die Urteile des Schiedsgerichts sind endgültig und für beide Vertragsstaaten verbindlich.

4. Jeżeli obaj arbitrzy nie osiągną porozumienia odnośnie wyboru przewodniczącego trybunału arbitrażowego w ciągu dwóch miesięcy od ich mianowania, wówczas nominacji przewodniczącego dokona na wniosek jednej z Umawiających się Stron Przewodniczący Międzynarodowego Trybunału Sprawiedliwości.

5. Jeżeli w wypadkach określonych w ustępach 3 i 4 Przewodniczący Międzynarodowego Trybunału Sprawiedliwości nie może wypełnić wymienionej funkcji lub jeżeli jest on obywatelem jednej z Umawiających się Stron, nominacji dokona Wiceprzewodniczący Międzynarodowego Trybunału Sprawiedliwości. Jeżeli Wiceprzewodniczący nie może spełnić tej funkcji lub jeżeli jest obywatelem jednej z Umawiających się Stron, nominacji dokona najstarszy rangą sędzia trybunału, który nie będzie obywatelem żadnej z Umawiających się Stron.

6. Jeżeli Umawiające się Strony nie uzgodnią inaczej, trybunał arbitrażowy ustali tryb własnego postępowania. Trybunał wydaje orzeczenia większością głosów, w oparciu o zasady i przepisy prawa międzynarodowego oraz na podstawie postanowień niniejszej Umowy.

7. Każda z Umawiających się Stron ponosi koszty udziału swego arbitra oraz koszty swojego udziału w postępowaniu arbitrażowym. Koszty związane z przewodniczącymi jak i pozostałe koszty, Umawiające się Strony pokrywają w równych częściach. Trybunał może jednak w swoim orzeczeniu ustalić większy udział w kosztach jednej z Umawiających się Stron.

8. Orzeczenia trybunału arbitrażowego są ostateczne i wiążące dla obydwu Umawiających się Stron.

Artikel 15

Andere völkerrechtliche Übereinkünfte

Bestehende Rechte und Pflichten beider Vertragsstaaten aus anderen völkerrechtlichen Übereinkünften werden durch dieses Abkommen nicht berührt.

Artykuł 15

Inne umowy międzynarodowe

Niniejsza Umowa nie narusza istniejących praw i zobowiązań każdej z Umawiających się Stron wynikających z innych umów międzynarodowych.

Artikel 16

Ratifikation und Inkrafttreten

(1) Dieses Abkommen bedarf der Ratifikation; die Ratifikationsurkunden werden so bald wie möglich in Bonn ausgetauscht.

(2) Dieses Abkommen tritt am ersten Tag des dritten Monats nach Austausch der Ratifikationsurkunden in Kraft.

Artykuł 16

Ratyfikacja i wejście w życie umowy

1. Umowa niniejsza podlega ratyfikacji. Wymiana dokumentów ratyfikacyjnych nastąpi tak szybko jak to możliwe w Bonn.

2. Niniejsza Umowa wejdzie w życie w pierwszym dniu trzeciego miesiąca od dnia wymiany dokumentów ratyfikacyjnych.

Artikel 17

Geltungsdauer, Kündigung

(1) Dieses Abkommen wird auf unbestimmte Zeit geschlossen.

(2) Dieses Abkommen kann von den Regierungen der Vertragsstaaten durch Notifikation gekündigt werden; in diesem Fall wird die Kündigung sechs Monate nach dem Zeitpunkt wirksam, zu dem sie der Regierung des anderen Vertragsstaats zugegangen ist.

Artykuł 17

Obowiązywanie i wypowiedzenie umowy

1. Umowa niniejsza jest zawarta na czas nieokreślony.

2. Umowa może być wypowiedziana w drodze notyfikacji przez Rządy Umawiających się Stron. W takim wypadku Umowa utraci moc po upływie 6 miesięcy od dnia otrzymania wypowiedzenia przez Rząd drugiej Umawiającej się Strony.

Geschehen zu Warschau am 10. April 1997 in zwei Urschriften, jede in deutscher und polnischer Sprache, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist.

Umowę niniejszą sporządzono w Warszawie dnia 10 kwietnia 1997 w dwóch egzemplarzach, każdy w językach niemieckim i polskim, przy czym obydwa teksty posiadają jednakową moc.

Für die Bundesrepublik Deutschland
W imieniu Republiki Federalnej Niemiec
Johannes Bauch
Manfred Kanther

Für die Republik Polen
W imieniu Rzeczypospolitej Polskiej
Leszek Miller

Anlage 1
zum Abkommen
zwischen der Bundesrepublik Deutschland
und der Republik Polen
über die gegenseitige Hilfeleistung
bei Katastrophen oder schweren Unglücksfällen

Załącznik Nr 1
do Umowy
między Republiką Federalną Niemiec
a Rzecząpospolitą Polską
o wzajemnej pomocy
podczas katastrof i klęsk żywiołowych
lub innych poważnych wypadków

....	....
organ	miejscowość, data
Behörde	Ort, Datum

Zaświadczenie
Bescheinigung

Pan/Pani ....

jest dowódcą niemieckiej grupy ratowniczej, która ma wziąć udział w akcji na terytorium Polski na podstawie Umowy między Republiką Federalną Niemiec a Rzecząpospolitą Polską o wzajemnej pomocy podczas katastrof i klęsk żywiołowych lub innych poważnych wypadków.
Niniejsze zaświadczenie upoważnia grupę ratowniczą do przekraczania granicy.

Herr/Frau ....

ist Leiter/in der deutschen Hilfsmannschaft, die auf polnischem Hoheitsgebiet auf der Grundlage des Abkommens zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Polen über die gegenseitige Hilfeleistung bei Katastrophen oder schweren Unglücksfällen eingesetzt werden soll. Diese Bescheinigung berechtigt die Hilfsmannschaft zum Grenzübertritt.

W skład niemieckiej grupy ratowniczej wchodzi .... osób.

Der deutschen Hilfsmannschaft gehören .... Personen an.

Grupa ratownicza ma ze sobą wyposażenie, w tym

.... pojazdów z .... przyczepami,

.... psów ratowniczych.

Die Hilfsmannschaft führt Ausrüstungsgegenstände mit, darunter

.... Fahrzeuge mit .... Anhängern,

.... Rettungshunde.

Na terytorium Polski wwozi się następujące środki pomocy:

Folgende Hilfsgüter werden in das polnische Hoheitsgebiet eingeführt:

....

....

Podpis

Unterschrift

Anlage 2
zum Abkommen
zwischen der Bundesrepublik Deutschland
und der Republik Polen
über die gegenseitige Hilfeleistung
bei Katastrophen oder schweren Unglücksfällen

Załącznik Nr 2
do Umowy
między Republiką Federalną Niemiec
a Rzecząpospolitą Polską
o wzajemnej pomocy
podczas katastrof i klęsk żywiołowych
lub innych poważnych wypadków

1. Die Verwendung der Daten durch den Empfänger ist nur zu dem angegebenen Zweck und zu den durch die übermittelnde Stelle vorgeschriebenen Bedingungen zulässig.

2. Der Empfänger unterrichtet die übermittelnde Stelle auf Ersuchen über die Verwendung der übermittelten Daten und über die dadurch erzielten Ergebnisse.

3. Personenbezogene Daten dürfen nur an die zuständigen Stellen übermittelt werden. Die weitere Übermittlung an andere Stellen darf nur mit vorheriger Zustimmung der übermittelnden Stelle erfolgen.

4. Die übermittelnde Stelle ist verpflichtet, auf die Richtigkeit der zu übermittelnden Daten sowie auf die Erforderlichkeit und Verhältnismäßigkeit in bezug auf den mit der Übermittlung verfolgten Zweck zu achten. Dabei sind die nach dem jeweiligen innerstaatlichen Recht geltenden Übermittlungsverbote zu beachten. Erweist sich, daß unrichtige oder Daten, die nicht übermittelt werden durften, übermittelt worden sind, so ist dies dem Empfänger unverzüglich mitzuteilen. Er ist verpflichtet, die Berichtigung oder Vernichtung der Daten vorzunehmen.

5. Dem Betroffenen ist auf Antrag über die zu seiner Person übermittelten Daten sowie über den vorgesehenen Verwendungszweck Auskunft zu erteilen. Eine Verpflichtung zur Auskunfterteilung besteht nicht, soweit eine Abwägung ergibt, daß das öffentliche Interesse, die Auskunft nicht zu erteilen, das Interesse des Betroffenen an der Auskunfterteilung überwiegt. Im übrigen richtet sich das Recht des Betroffenen, über die zu seiner Person vorhandenen Daten Auskunft zu erhalten, nach dem innerstaatlichen Recht des Vertragsstaats, in dessen Hoheitsgebiet die Auskunft beantragt wird.

6. Wird jemand infolge von Übermittlungen im Rahmen des Datenaustauschs nach diesem Abkommen rechtswidrig geschädigt, haftet ihm hierfür die empfangende Stelle nach Maßgabe ihres innerstaatlichen Rechts. Sie kann sich im Verhältnis zum Geschädigten zu ihrer Entlastung nicht darauf berufen, daß der Schaden durch die übermittelnde Seite verursacht worden ist. Leistet die empfangende Stelle Schadensersatz wegen eines Schadens, der durch die Verwendung von unrichtig übermittelten Daten verursacht wurde, so erstattet die übermittelnde Stelle der empfangenden Stelle den Gesamtbetrag des Ersatzes.

7. Soweit das für die übermittelnde Stelle geltenden nationale Recht in bezug auf die übermittelten personenbezogenen Daten besondere Löschungsvorschriften vorsieht, weist die übermittelnde Stelle den Empfänger darauf hin. Unabhängig

1. Dopuszcza się wykorzystanie danych wyłącznie we wskazanym celu oraz zgodnie z warunkami określonymi przez instytucję przekazującą dane.

2. O sposobie wykorzystania przekazanych danych i osiągniętych wynikach odbiorca informuje instytucję przekazującą dane, na jej wniosek.

3. Dane osobowe mogą być przekazywane wyłącznie właściwym organom. Dalsze ich przekazywanie innym instytucjom może nastąpić jedynie po uprzednim wyrażeniu zgody przez instytucję, która dane przekazała.

4. Instytucja przekazująca dane jest odpowiedzialna za ich prawdziwość. Jest również obowiązana ocenić ich niezbędność i współmierność w stosunku do celu ich przekazywania. Należy przy tym uwzględnić zakaz przekazywania danych zgodnie z obowiązującym prawem wewnętrznym. Jeśli okaże się że przekazano dane nieprawdziwe lub takie, których nie wolno było przekazać, należy o tym niezwłocznie zawiadomić odbiorcę. Jest on obowiązany do sprostowania lub zniszczenia tych danych.

5. Osobie, której dotyczą przekazywane dane, należy na jej wniosek, udzielić informacji odnośnie tych danych, jak również o zamierzonym celu ich wykorzystania. Obowiązek udzielenia informacji nie dotyczy wypadków, gdy interes publiczny przemawiający za jej nieudzieleniem przeważa nad interesem osoby zainteresowanej jej udzieleniem. Prawo osoby zainteresowanej do uzyskania informacji o istniejących danych jej dotyczących zależy od prawa wewnętrznego tej Umawiającej się Strony, na której terytorium został złożony wniosek o udzielenie informacji.

6. Jeżeli w następstwie uzyskania danych w ramach wymiany danych osobowych dokonanej zgodnie z niniejszą Umową ktokolwiek poniesie szkodę spowodowaną czynem bezprawnym, to odpowiedzialność za jej wyrządzenie spoczywa na instytucji odbierającej dane, według prawa wewnętrznego obowiązującego w jej kraju. Powoływanie się na fakt, że szkoda została spowodowana przez instytucję przekazującą dane, nie zwalnia od odpowiedzialności wobec poszkodowanego. Jeżeli instytucja odbierająca dane wypłaci odszkodowanie za szkodę spowodowaną wykorzystaniem niewłaściwie przekazanych danych, to instytucja przekazująca dane zwróci instytucji odbierającej dane, sumę odpowiadającą pełnej wysokości odszkodowania.

7. Jeżeli prawo wewnętrzne kraju instytucji przekazującej dane, w odniesieniu do przekazywanych danych osobowych przewiduje szczególne przepisy dotyczące zatarcia danych, to instytucja przekazująca dane informuje o tym odbiorcę.

von diesen Fristen sind die übermittelten personenbezogenen Daten zu löschen, sobald sie für den Zweck, für den sie übermittelt worden sind, nicht mehr erforderlich sind.

8. Die übermittelnde und die empfangende Stelle sind verpflichtet, die Übermittlung und den Empfang von personenbezogenen Daten aktenkundig zu machen.

9. Die übermittelnde und die empfangende Stelle sind verpflichtet, die personenbezogenen Daten bei der Übermittlung und dem Empfang wirksam gegen unbefugten Zugang, unbefugte Veränderung und unbefugte Bekanntgabe zu schützen.

Niezależnie od obowiązujących terminów, dane osobowe należy zatrzeć niezwłocznie, gdy przestaną być niezbędne dla celu, w którym zostały przekazane.

8. Instytucje przekazujące i odbierające dane odnotowują w aktach przekazanie i odbiór danych osobowych.

9. Instytucje przekazujące i odbierające dane, podczas przekazywania danych osobowych są obowiązane do ich skutecznej ochrony przed dostępem osób nieuprawnionych, przed dokonywaniem niedozwolonych zmian w treści oraz przed podaniem do wiadomości bez odpowiedniego upoważnienia.

Gesetz zu dem Abkommen vom 9. Juni 1997 zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Republik Ungarn über die gegenseitige Hilfeleistung bei Katastrophen oder schweren Unglücksfällen

Vom 7. Juli 1998

Der Bundestag hat mit Zustimmung des Bundesrates das folgende Gesetz beschlossen:

Artikel 1

Dem in Bonn am 9. Juni 1997 unterzeichneten Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Republik Ungarn über die gegenseitige Hilfeleistung bei Katastrophen oder schweren Unglücksfällen wird zugestimmt. Das Abkommen wird nachstehend veröffentlicht.

Artikel 2

(1) Dieses Gesetz tritt am Tage nach seiner Verkündung in Kraft.

(2) Der Tag, an dem das Abkommen nach seinem Artikel 16 in Kraft tritt, ist im Bundesgesetzblatt bekanntzugeben.

Das vorstehende Gesetz wird hiermit ausgefertigt und wird im Bundesgesetzblatt verkündet.

Berlin, den 7. Juli 1998

Der Bundespräsident
Roman Herzog

Der Bundeskanzler
Dr. Helmut Kohl

Der Bundesminister des Innern
Kanther

Der Bundesminister des Auswärtigen
Kinkel

Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Republik Ungarn über die gegenseitige Hilfeleistung bei Katastrophen oder schweren Unglücksfällen

Egyezmény a Németországi Szövetségi Köztársaság Kormánya és a Magyar Köztársaság Kormánya között a katasztrófák és súlyos szerencsétlenségek esetén történő kölcsönös segítségnyújtásról

Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland

und

die Regierung der Republik Ungarn –

in der Absicht, einen Beitrag zur Entwicklung guter Beziehungen in Europa zu leisten,

in Übereinstimmung mit den Zielen der Vereinten Nationen, die die neunziger Jahre zu einer Dekade der Förderung der internationalen Zusammenarbeit auf dem Gebiet der vorbeugenden und abwehrenden Katastrophenhilfe bei Naturkatastrophen erklärt haben,

eingedenk des Abschließenden Dokuments des Dritten KSZE-Folgetreffens in Wien vom 15. Januar 1989 und des Helsinki-Dokuments vom 10. Juli 1992,

unter Berücksichtigung des Übereinkommens vom 26. September 1986 über Hilfeleistung bei nuklearen Unfällen oder radiologischen Notfällen (IAEO-Übereinkommen),

unter Berücksichtigung des Abkommens vom 26. September 1990 zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Republik Ungarn über Fragen gemeinsamen Interesses im Zusammenhang mit kerntechnischer Sicherheit und Strahlenschutz,

in dem Bewußtsein, daß natur- oder technologiebedingte Katastrophen oder schwere Unglücksfälle möglich sind,

überzeugt von der Notwendigkeit einer Zusammenarbeit zwischen beiden Vertragsparteien mit dem Ziel, die gegenseitige Hilfe bei Katastrophen oder schweren Unglücksfällen zu erleichtern und die Entsendung von Hilfsmannschaften und -material zu beschleunigen –

sind wie folgt übereingekommen:

Artikel 1

Gegenstand

(1) Die Vertragsparteien helfen einander entsprechend ihren Möglichkeiten bei Katastrophen oder schweren Unglücksfällen, die ernsthafte Schäden oder Gefahren für die körperliche Unversehrtheit von Personen, für Güter oder die Umwelt nach sich ziehen und die mit eigenen Mitteln der hilfeersuchenden Vertragspartei offensichtlich nicht bewältigt werden können.

A Németországi Szövetségi Köztársaság Kormánya

és

a Magyar Köztársaság Kormánya

azzal a szándékkal, hogy hozzájáruljanak a jó kapcsolatok fejlődéséhez Európában,

egyetértve az Egyesült Nemzetek céljaival, mely a 90-es éveket a nemzetközi együttműködés fejlesztésének évtizedévé nyilvánította a természeti katasztrófák megelőzésével és elhárításával kapcsolatos segítségnyújtás terén,

tekintetbe véve az Európai Biztonsági és Együttműködési Értekezlet 1989. január 15-ei bécsi harmadik utótalálkozójának záródokumentumát, valamint a Helsinkiben 1992. július 10-én aláírt dokumentumot,

figyelemmel a nukleáris baleset vagy sugaras veszélyhelyzet esetén való segítségnyújtásról 1986. szeptember 26-án Bécsben aláírt Nemzetközi Atomenergia egyezményre,

figyelemmel a Németországi Szövetségi Köztársaság Kormánya és a Magyar Köztársaság Kormánya között a nukleáris biztonsággal és a sugárvédelemmel összefüggő kölcsönös érdeklődés tárgyát képező kérdések szabályozásáról 1990. szeptember 26-án aláírt megállapodásra,

annak tudatában, hogy előfordulhatnak természeti és technológiai katasztrófák, valamint súlyos kimenetelű balesetek,

meggyőződve a két Szerződő Fél közötti együttműködés szükségességéről, melynek célja a kölcsönös segítségnyújtás megkönnyítése, valamint a segélycsapatok – és anyagok továbbításának gyorsítása katasztrófák és súlyos balesetek esetén

a következőkben állapodtak meg:

1. cikk

Az egyezmény tárgya

(1) A Szerződő Felek lehetőségeik szerint kölcsönösen segítik egymást katasztrófák és súlyos szerencsétlenségek esetén, melyek komoly károkat vagy veszélyeket vonnak maguk után személyek testi épsége, anyagi javak vagy a környezet számára, és melyeket a segítségért folyamodó szerződő fél saját eszközeivel nyilvánvalóan nem képes felszámolni.

(2) Dieses Abkommen regelt die Rahmenbedingungen für diese freiwilligen Hilfeleistungen im Hoheitsgebiet des Staates der anderen Vertragspartei auf deren Ersuchen, insbesondere für Einsätze von Hilfsmannschaften, einzelnen Fachkräften und Material.

(2) Jelen egyezmény szabályozza másik Szerződő Fél kérésére annak állama területén történő önkéntes segítségnyújtás keretfeltételeit, különös tekintettel segélycsapatok, szakemberek és anyagok alkalmazására.

Artikel 2

Begriffsbestimmungen

Im Sinne dieses Abkommens bedeuten die Begriffe

„hilfeersuchende Vertragspartei"

die Vertragspartei, deren zuständige Behörden die Behörden der anderen Vertragspartei um Hilfeleistung, insbesondere um Entsendung von Hilfsmannschaften und -material, ersuchen,

„hilfeleistende Vertragspartei"

die Vertragspartei, deren zuständige Behörden einem Ersuchen der Behörden der anderen Vertragspartei um Hilfeleistung, insbesondere um Entsendung von Hilfsmannschaften und -material, stattgeben,

„Transitstaat"

der Staat, dessen Hoheitsgebiet durchquert werden muß, um das Hoheitsgebiet des Staates der hilfeersuchenden Vertragspartei zu erreichen,

„Hilfsmannschaft"

eine Personengruppe, die an den Ort der Katastrophe oder des schweren Unglücksfalls entsandt wird und deren Mitglieder insbesondere in den Bereichen Brandbekämpfung, technische Hilfeleistung, Bekämpfung von radiologischen und chemischen Gefahren, medizinische und sanitär-hygienische Hilfeleistung, Rettung und Bergung oder behelfsmäßige Instandsetzung ausgebildet sind und die über das für ihre Aufgaben erforderliche Material und Spezialgerät verfügen,

„Ausrüstungsgegenstände"

das Material, die technischen Mittel, die Fahrzeuge, die Güter für den Eigenbedarf (Betriebsgüter), Rettungshunde und die persönliche Ausstattung der Hilfsmannschaften und Fachkräfte, die im Rahmen der Hilfeleistung verwendet werden sollen,

„Hilfsgüter"

die Gegenstände, die zur kostenlosen Verteilung unter der betroffenen Bevölkerung bestimmt sind.

2. cikk

Fogalommeghatározás

Jelen egyezmény értelmében az alábbi fogalmak a következőket jelentik:

„Segítséget kérő Szerződő Fél":

Az a Szerződő Fél, melynek illetékes hatóságai a másik Szerződő Fél hatóságaitól segítséget kérnek, különös tekintettel segélycsapatok és – anyagok küldésére.

„Segítséget nyújtó Szerződő Fél":

Az a Szerződő Fél, melynek illetékes hatóságai a másik Szerződő Fél hatóságai segítségkérésének megfeleően támogatást nyújtanak, különös tekintettel a segélycsapatok és – anyagok küldésére.

„Tranzitállam":

Az az állam, amelynek területén át kell haladni, hogy a segítséget kérő Szerződő Fél államának területét elérjék.

„Segélycsapat":

Személyek csoportja, mely a katasztrófa vagy a súlyos szerencsétlenség helyszínére kerül kiküldésre s melynek tagjai speciális képzettséggel rendelkeznek főként tüzek leküzdése, technikai segítségnyújtás, radiológiai és vegyi veszélyek elhárítása, orvosi és egészségügyi-higiéniai segélynyújtás, mentés vagy átmeneti helyreállítás területén és rendelkeznek a feladatok ellátásához szükséges anyagokkal és speciális eszközökkel.

„Felszerelési tárgyak":

A segítségnyújtás keretében felhasználandó anyagok, technikai eszközök, járművek, a saját szükséglet kielégítésére szolgáló (üzemeltetéshez szükséges) javak, mentőkutyák, valamint a segélycsapatok és szakemberek személyes felszerelése.

„Segélyjavak":

Azok a tárgyak, melyeket ingyenesen osztanak szét az érintett lakosság körében.

Artikel 3

Zuständigkeiten

Die Stellung und Entgegennahme von Hilfeersuchen der Vertragsparteien erfolgen auf diplomatischem Wege. Die für Hilfeersuchen zuständigen Behörden sind

a) in der Republik Ungarn
   - das Innenministerium,
   - das Außenministerium;

b) in der Bundesrepublik Deutschland
   - das Auswärtige Amt,
   - das Bundesministerium des Innern.

3. cikk

Illetékesség

A Szerződő Felek segítség iránti megkeresése, illetve annak elfogadása diplomáciai úton történik. A segítségkérésben illetékes hatóságok a következők:

a./ a Magyar Köztársaságban
   - a Belügyminisztérium,
   - a Külügyminisztérium.

b./ a Németországi Szövetségi Köztársaságban
   - a Külügyminisztérium
   - a Szövetségi Belügyminisztérium.

Artikel 4

Einsatzarten

(1) Die Hilfe kann durch Entsendung einzelner Fachkräfte oder Hilfsmannschaften, durch Bereitstellung von Hilfsgütern oder auf andere Weise geleistet werden.

(2) Die Hilfsmannschaften, die einzelnen Fachkräfte sowie Ausrüstungsgegenstände und Hilfsgüter können auf dem Land-, Luft- oder Wasserweg transportiert werden.

4. cikk

Az alkalmazás fajtái

(1) A segítségnyújtás történhet egyes szakemberek vagy segélycsapatok küldésével vagy segélyjavak rendelkezésére bocsátásával, vagy egyéb módon.

(2) A segélycsapatok, az egyes szakemberek, valamint, a felszerelési tárgyak és a segélyjavak szárazföldi, légi és vízi úton szállíthatók.

Artikel 5

Grenzübertritt

(1) Um die für einen Hilfseinsatz erforderliche Wirksamkeit und Schnelligkeit zu gewährleisten, verpflichten sich die Vertragsparteien, die Förmlichkeiten beim Überschreiten der Grenze auf das unerläßliche Mindestmaß zu beschränken.

(2) Der Leiter einer Hilfsmannschaft führt eine Bescheinigung der zuständigen Stellen der hilfeleistenden Vertragspartei mit, die den Hilfseinsatz, die Art der Einheit und ihrer Ausrüstung sowie die Zahl ihrer Angehörigen ausweist. Kann im Fall besonderer Eilbedürftigkeit die Bescheinigung nicht vorgelegt werden, so genügt jeder andere geeignete Nachweis, daß die Einreise zum Zwecke eines Hilfseinsatzes gemäß diesem Abkommen erfolgen soll. Im übrigen haben die Angehörigen des Hilfseinsatzes ihren mit ihrem Lichtbild versehenen Dienstausweis oder ein sonstiges Identitätsdokument mitzuführen und sich hiermit auf Verlangen eines hierzu ermächtigten Amtsträgers auszuweisen.

(3) In besonderen Fällen kann die Grenze, soweit erforderlich nach Abstimmung mit den zuständigen Stellen der Transitstaaten und der Vertragsparteien, auch außerhalb der zugelassenen Grenzübergangsstellen ohne Beachtung der sonst hierfür geltenden Vorschriften überschritten werden. In diesem Fall sind die für die Grenzüberwachung zuständigen Behörden und die Zollstellen der Transitstaaten und der Vertragsparteien von den zuständigen Stellen der hilfeersuchenden Vertragspartei hierüber im voraus zu unterrichten.

(4) Die Erleichterungen beim Grenzübertritt nach den Absätzen 1 bis 3 gelten auch für den Fall, daß das Hoheitsgebiet des Staates einer Vertragspartei für einen Transit für Hilfeleistungen genutzt wird, die bei Katastrophen oder schweren Unglücksfällen einem hilfeersuchenden Drittstaat gewährt werden sollen, und daß der Transit für eine rasche Hilfeleistung notwendig ist. Die zuständigen Behörden der Vertragsparteien unterrichten einander rechtzeitig auf diplomatischem Wege darüber, wenn sich das Erfordernis eines Transits von Hilfeleistungen für einen hilfeersuchenden Drittstaat ergibt und stimmen die Art und Weise der Durchführung des Transits ab.

5. cikk

Határátlépés

(1) A segítségnyújtás hatékonyságának és gyorsaságának biztosítása érdekében a Szerződő Felek kötelezik magukat, hogy a határátlépés formaságait a minimálisan szüséges mértékre korlátozzák.

(2) A segélycsapat vezetője a segítéget nyújtó Szerződő Fél illetékes szervétől igazolást visz magával, mely tartalmazza a segítségnyújtás tényét, a segélycsapat fajtáját és felszerelését, továbbá a beosztott személyek számát. Amennyiben különösen sürgős esetben ez az igazolás nem áll rendelkezésre, úgy elegendő bármely más alkalmas igazolás arról, hogy a beutazás a jelen egyezmény szerinti segítségnyútás céljából történik. Egyébként a segélyakcióban résztvevő személyeknek fényképes szolgálati igazolványukat vagy más személyazonosító dokumentumaikat magukkal kell vinniük és ezekkel az erre felhatalmazott illetékes felszólítására igazolniuk kell magukat.

(3) Különleges esetekben a határt, – ha szükséges, a tranzitállamok és a Szerződő Felek illetékes szervével való egyeztetés után, – az egyébként erre vonatkozó érvényes előírások figyelmen kívüll hagyása mellett az engedélyezett határátkelőhelyeken kívül is át lehet lépni. Ebben az esetben a tranzitállamok és a Szerződő Felek határőrizeti és vámszerveit a segítséget kérő Szerződő Fél illetékes hatóságai előzetesen értesítik.

(4) Az (1), (2) és (3) bekezdések szerinti határátlépési könnyítések érvényesek arra az esetre is, amikor a Szerződő Fél államának területe tranzitként szerepel olyan segítségnyújtásnál, melyet katasztrófák vagy súlyos szerencsétlenségek esetén valamely segítséget kérő harmadik állam részére kell biztosítani és a tranzitra a gyors segítségnyújtás miatt van szükség. A Szerződő Felek illetékes hatóságai diplomáciai úton időben tájékoztatják egymást, ha szükség lesz tranzitra valamely segítséget kérő harmadik állam számára, és egyeztetik a tranzit végrehajtásának módját.

Artikel 6

Grenzübergang des Materials

(1) Die Vertragsparteien erleichtern die Einfuhr der bei Hilfeleistungen notwendigen Ausrüstungsgegenstände. Der Leiter einer Hilfsmannschaft und die an einem Hilfseinsatz teilnehmenden einzelnen Fachkräfte haben den zuständigen Zollstellen der hilfeersuchenden Vertragspartei lediglich ein Verzeichnis der mitgeführten Ausrüstungsgegenstände zu übergeben. Auch wenn sie kein solches Verzeichnis haben, erhalten die Hilfsmannschaften und die einzelnen Fachkräfte in dringenden Fällen die Genehmigung zum Grenzübertritt mit Ausrüstungsgegenständen.

In diesem Fall ist den zuständigen Zollstellen der hilfeersuchenden Vertragspartei das Verzeichnis innerhalb eines Monats vom Tag des Grenzübertritts vorzulegen. Bei medizinischen Suchtstoffen/psychotropen Stoffen ist das Verzeichnis beim Grenzübertritt stets sofort vorzulegen.

Für die Einfuhr von Hilfsgütern gelten die Rechtsvorschriften der hilfeersuchenden Vertragspartei.

(2) Die Hilfsmannschaften und die einzelnen Fachkräfte dürfen nur die bei Hilfeleistungen notwendigen Ausrüstungsgegenstände und Hilfsgüter mitführen. Die Ausrüstungsgegenstände und Hilfsgüter sind von allen Zoll- und sonstigen Abgaben befreit und dürfen nur für die Hilfeleistungen verwendet werden.

(3) Für die bei Hilfeleistungen notwendigen Ausrüstungsgegenstände und Hilfsgüter finden die Verbote und Beschränkungen für die Gütereinfuhr keine Anwendung. Die bei einer Hilfeleistung nicht verbrauchten Ausrüstungsgegenstände und Hilfsgüter sind wieder auszuführen. Lassen besondere Verhältnisse die Ausfuhr nicht zu, so sind Art und Menge sowie der Verbleib dieser Ausrüstungsgegenstände und Hilfsgüter der für die

6. cikk

Anyagok átszállítása a határon

(1) A Szerződő Felek megkönnyítik a segítségnyújtáskor szükséges felszerelési tárgyak bevitelét. A segélycsapatok vezetőinek és a segítségnyújtásban résztvevő egyes szakembereknek csupán egy listát kell átadniuk a segítséget kérő Szerződő Fél illetékes vámszerveinek a magukkal hozott felszerelési tárgyakról. Sürgős esetekben a segélycsapatok és az egyes szakemberek számára a határátlépést a felszerelési tárgyakkal akkor is engedélyezni kell, ha ilyen listákkal nem rendelkeznek.

Ebben az esetben a segítséget kérő Szerződő Fél illetékes vámhatóságainak a listát a határátlépés napjától számított egy hónapon belül át kell adni. Gyógyászati célt szolgáló kábítószerek és pszichotrop anyagok esetén a jegyzéket a határátlépéskor minden esetben azonnal be kell mutatni.

Segélyjavak behozatalára a segélyt kérő Szerződő Fél jogi előírásai vonatkoznak.

(2) A segélycsapatok és az egyes szakemberek csak a segítségnyújtáshoz szükséges felszerelési tárgyakat és segélyjavakat vihetik magukkal. A felszerelési tárgyak és segélyjavak mindennemű vámtól és egyéb pénzügyi terhek alól mentesek és csak a segítségnyújtás céljára használhatók fel.

(3) A segítségnyújtáshoz szükséges felszerelési tárgyakra és segélyjavakra az áruforgalom beviteli tilalmai és korlátozásai nem kerülnek alkalmazásra. A segítségnyújtás során fel nem használt felszerelési tárgyakat és segélyjavakat ismét ki kell vinni az országból. Amennyiben különleges viszonyok a visszaszállítást nem teszik lehetővé, úgy ezen felszerelési tárgyak és segélyjavak fajtáját, mennyiségét és tárolási helyét be kell

Hilfeleistung verantwortlichen Stelle der hilfeersuchenden Vertragspartei anzuzeigen, welche die zuständige Zollstelle hiervon benachrichtigt. In diesem Falle gelten die im Hoheitsgebiet des Staates der hilfeersuchenden Vertragspartei geltenden Rechtsvorschriften.

(4) Medizinische Suchtstoffe/psychotrope Stoffe dürfen nur im Rahmen des dringenden medizinischen Bedarfs eingeführt und nur durch qualifiziertes medizinisches Personal nach den gesetzlichen Bestimmungen desjenigen Staates, der die Hilfsmannschaft angehört, eingesetzt werden. Das Recht der zuständigen Stellen, an Ort und Stelle Kontrollen durchzuführen, bleibt unberührt. Die Sätze 2 bis 4 des Absatzes 3 finden auch auf die Wiederausfuhr der nicht verbrauchten Mengen in das Hoheitsgebiet des Staates der anderen Vertragspartei in Übereinstimmung mit den im Hoheitsgebiet der Staaten beider Vertragsparteien geltenden Rechtsvorschriften Anwendung. Dieser Warenverkehr gilt nicht als Ein- und Ausfuhr im Sinne der internationalen Suchtstoffübereinkommen. Nicht verbrauchte medizinische Suchtstoffe/psychotrope Stoffe, die nicht wieder ausgeführt werden können, unterliegen den im Hoheitsgebiet des Staates der hilfeersuchenden Vertragspartei geltenden Rechtsvorschriften.

(5) Die Absätze 1 bis 4 gelten entsprechend bei einem durch das Hoheitsgebiet des Staates einer Vertragspartei führenden Transits der bei Hilfeleistungen für einen hilfeersuchenden Drittstaat notwendigen Ausrüstungsgegenstände und Hilfsgüter.

jelenteni a segítséget kérő Szerződő Fél segítségnyújtásért felelős szervének, mely erről értesíti az illetékes vámhivatalt. Ebben az esetben a segítséget kérő Szerződő Fél államának területén érvényes jogi előírások a mérvadók.

(4) Gyógyászati célt szolgáló kábítószereket és pszichotrop anyagokat csak sürgős orvosi igény esetén szabad behozni és azokat csakis szakképzett egészségügyi személyzet alkalmazhatja azon Szerződő Fél jogszabályainak a betartásával, melyből a segélycsapat érkezik. Mindez azonban nem érinti az illetékes szervek azon jogát, hogy a helyszínen ellenőrzést végezzenek. A (3) bekezdés 2., 3. és 4. mondata alkalmazandó a fel nem használt mennyiség másik Szerződő Fél államának területére való visszaszállítására is, összhangban a két Szerződő Fél államának területén érvényes jogi előírásokkal. Ezen áruforgalom nem minősül a kábító hatású anyagokról szóló nemzetközi szerződések szerinti ki- és bevitelnek. Azokra a fel nem használt gyógyászati célt szolgáló kábítószerekre és pszichotrop anyagokra, amelyeket nem lehet az országból újból kiszállítani, a segítséget kérő Szerződő Fél államának területén érvényes jogi előírások mérvadók.

(5) Az (1), (2), (3) és (4) bekezdésekben megfogalmazottak érvényesek arra az esetre is, amikor a Szerődő Fél államának területét tranzitként veszik igénybe a szükséges felszerelési tárgyak és segélyjavak átszállítására valamely segítséget kérő harmadik állam számára.

Artikel 7

Einsätze von Luftfahrzeugen

(1) Luftfahrzeuge können nicht nur für die schnelle Heranführung der Hilfsmannschaften nach Artikel 4 Absatz 3, sondern auch für andere Arten von Hilfeleistungen im Sinne dieses Abkommens benutzt werden.

(2) Jede Vertragspartei gestattet, daß Luftfahrzeuge, die vom Hoheitsgebiet des Staates der anderen Vertragspartei aus gemäß Absatz 1 eingesetzt werden, das Hoheitsgebiet des eigenen Staates überfliegen und ohne Flugplatzzwang auf zugewiesenen Plätzen landen und starten dürfen.

(3) Die Absicht, bei einem Hilfeeinsatz Luftfahrzeuge zu verwenden, ist der hilfeersuchenden Vertragspartei unverzüglich mitzuteilen, wobei möglichst genau Baumuster, Eintragungsland und Eintragungskennzeichen des Luftfahrzeugs, seine Besatzung und Passagiere, Hilfsmannschaften, Ausrüstungsgegenstände und die an Bord befindlichen Hilfsgüter, die Zeit des Abflugs, die voraussichtliche Flugroute und der Landeort angegeben werden müssen.

(4) Sinngemäß angewendet werden

a) Artikel 5, Artikel 9 Absatz 3 und Artikel 10 auf die Besatzungen und mitfliegenden Hilfsmannschaften,

b) Artikel 6 auf die Luftfahrzeuge und sonstigen mitgeführten Ausrüstungsgegenstände und Hilfsgüter.

(5) Soweit sich aus Absatz 2 nichts anderes ergibt, sind die Luftverkehrsvorschriften der Staaten beider Vertragsparteien anzuwenden, insbesondere die Pflicht, den zuständigen Luftverkehrsbehörden der Vertragsparteien Angaben über die Flüge zu übermitteln.

(6) Anhang 12 über das Such- und Rettungswesen im Luftverkehr zum Abkommen vom 7. Dezember 1944 über die Internationale Zivilluftfahrt bleibt unberührt.

7. cikk

Légi járművek alkalmazása

(1) Légi járművek nem csak a segélycsapatok gyors eljuttatására vehetők igénybe a 4. cikk (3) bekezdés szerint, hanem a jelen egyezmény értelmében vett segítségnyújtás egyéb fajtáira is.

(2) Mindkét Szerződő Fél lehetövé teszi, hogy azok a légi járművek, amelyek a másik Szerződő Fél álllamának területéről kerülnek bevetésre az (1) bekezdés alapján, saját állama területén átrepülhessenek és repülőtér-igénybevételi kényszer nélkül kijelölt helyeken le-, illetve felszállhassanak.

(3) Arról a szándékról, hogy a segítségnyújtás során légi járművet bejegyző országot és a lajstromjelet, a személyzetet és az utasokat, a segélycsapatokat, a felszerelési tárgyakat, a fedélzeten található segélyjavakat, az indulás idejét, a repülés várható útvonalát és a leszállási helyet.

(4) Értelemszerûen alkalmazni kell

a./ a személyzetre és a szállított segélycsapatokra az 5. cikk, a 9. cikk (3) bekezdés, valamint a 10. cikk előírásait;

b./ a légi járművekre, az egyéb szállított felszerelési tárgyakra, valamint a segélyjavakra a 6. cikk előírásait.

(5) Amennyiben a (2) bekezdésből más nem következik, a Szerződő Felek államainak légiforgalmat szabályozó előírásait kell alkalmazni, különös tekintettel a repülési adatoknak a Szerződő Felek illetékes légügyi hatóságaival való közlési kötelezettségére.

(6) Jelen egyezmény nem érinti a nemzetközi polgári repülésről 1944. december 7-én kötött egyezmény 12. függelékét, amely a légiközlekedés kutató- és mentőszolgálatát szabályozza.

Artikel 8

Koordination und Gesamtleitung

(1) Die Koordination und Gesamtleitung der Rettungs- und Hilfsmaßnahmen obliegt in jedem Fall den zuständigen Behörden der hilfeersuchenden Vertragspartei.

8. cikk

Koordináció és irányítás

(1) A mentő- és segélyakciók koordinálása és irányítása minden esetben a segítséget kérő Szerződő Fél illetékes hatóságainak a feladata.

(2) Die zuständigen Behörden der hilfeersuchenden Vertragspartei unterstützen die Hilfsmannschaften und die einzelnen Fachkräfte der hilfeleistenden Vertragspartei bei der Erfüllung ihrer Aufgaben. Sie erläutern möglichst ausführlich die Aufgaben, die sie den Hilfsmannschaften und den einzelnen Fachkräften übertragen wollen.

(3) Anweisungen an die Hilfsmannschaften der hilfeleistenden Vertragspartei werden ausschließlich an ihre Leiter gerichtet, die die Einzelheiten der Durchführung gegenüber den ihnen unterstellten Kräften anordnen.

(2) A segítséget kérő Szerződő Fél illetékes hatóságai támogatják a segítséget nyújtó Szerződő Fél segélycsapatai és egyes szakembereit feladataik teljesítése során. Lehetőleg részletesen ismertetik azokat a feladatokat, melyek elvégzésével a segélycsapatokat és az egyes szakembereket kívánják megbízni.

(3) A segítséget nyújtó Szerződő Fél segélycsapatai számára utasítást kizárólag a mentőcsapatok vezetőihez lehet intézni, akik alárendeltjeik felé intézkednik a végrehajtás részleteiről.

Artikel 9

Einsatzkosten

(1) Die hilfeleistende Vertragspartei kann der hilfeersuchenden Vertragspartei kostenlose Hilfe anbieten. Bei der Erwägung, ob Hilfe auf dieser Grundlage angeboten werden soll, berücksichtigt sie insbesondere Art und Ausmaß der Katastrophe oder des schweren Unglücksfalls.

(2) Wird die Hilfe ganz oder teilweise auf der Grundlage der Kostenerstattung geleistet, so erstattet die hilfeersuchende Vertragspartei der hilfeleistenden Vertragspartei die unmittelbar im Zusammenhang mit der Hilfeleistung angefallenen Kosten, soweit diese nicht bereits durch die hilfeersuchende Vertragspartei getragen werden. Im Zusammenhang mit dem Hilfeersuchen angefallene Kosten sind insbesondere Personal-, Transport- und Versicherungskosten sowie die Kosten für Verbrauch, Beschädigung und Verlust des mitgeführten Materials sowie für die medizinische Versorgung der Hilfsmannschaft. Sofern nichts anderes vereinbart ist, werden die Kosten umgehend erstattet, nachdem die Aufforderung hierzu ergangen ist.

(3) Die Hilfsmannschaften und Fachkräfte der hilfeleistenden Vertragspartei werden während der Dauer des Einsatzes im Hoheitsgebiet des Staates der hilfeersuchenden Vertragspartei auf deren Kosten verpflegt und untergebracht sowie mit Gütern für den Eigenbedarf versorgt, wenn die mitgeführten Bestände aufgebraucht sind. Sie erhalten im Bedarfsfall kostenlos logistische und medizinische Hilfe sowie Unterstützung durch Dolmetscher/Übersetzer.

9. cikk

Az alkalmazás költségei

(1) A segítséget nyújtó Szerződő Fél felajánlhatja a segítséget kérő Szerződő Félnek az ingyenes segítségnyújtást. Annak mérlegelésekor, hogy a segítségnyújtás ezen az alapon kerüljön-e felajánlásra, elsősorban a katasztrófa vagy a súlyos szerencsétlenség fajtáját és mértékét veszi figyelembe.

(2) Amennyiben a segítségnyújtás teljesen vagy részben költségtérítéses alapon történik, úgy a segítséget kérő Szerződő Fél megtéríti a segítséget nyújtó Szerződő Félnek a segítségetnyújtással közvetlenül összefüggő költségeket, amennyiben ezeket már eleve nem a segítséget kérő Szerződő Fél viseli. A segítségnyújtással közvetlenül összefüggő költségnek minősülnek elsősorban a személyi, szállítási és biztosítási költségek, valamint a segélycsapat orvosi ellátásának költségei. Amennyiben a Felek másban nem állapodnak meg, a költségeket az erre vonatkozó felszólítás beérkezését követően haladéktalanul megtérítik.

(3) A segítséget nyújtó Szerződő Fél segélycsapatai és szakemberei számára a segítséget kérő Szerződő Fél államának területén történő alkalmazása idején az utóbbi biztosítja az ellátást, az elszállásolást, valamint a személyes szükségleteket szolgáló javakkal való ellátást, amennyiben a magukkal hozott készletek elfogytak. Szükség esetén a segélycsapatok és a szakemberek térítésmentesen logisztikai és orvosi, valamint tolmácsolási/fordítási segítséget kapnak.

Artikel 10

Entschädigung und Schadensersatz

(1) Jede Vertragspartei verzichtet auf alle Entschädigungsansprüche gegen die andere Vertragspartei wegen Beschädigung von Vermögenswerten, die ihr oder einem anderen Verwaltungsorgan gehören, wenn der Schaden von einem Angehörigen einer Hilfsmannschaft oder von einer Fachkraft bei der Erfüllung des Auftrags im Zusammenhang mit der Durchführung dieses Abkommens verursacht worden ist.

(2) Jede Vertragspartei verzichtet auf alle Entschädigungsansprüche gegen die andere Vertragspartei wegen Verletzung oder wegen des Todes eines Angehörigen einer Hilfsmannschaft oder einer Fachkraft, soweit der Schaden bei der Durchführung des Abkommens entstanden ist.

(3) Wird durch einen Angehörigen einer Hilfsmannschaft oder durch eine Fachkraft der hilfeleistenden Vertragspartei bei der Erfüllung seines bzw. ihres Auftrags im Hoheitsgebiet des Staates der hilfeersuchenden Vertragspartei einem Dritten ein Schaden zugefügt, so haftet ausschließlich die hilfeersuchende Vertragspartei für den Schaden nach den Vorschriften, die im Fall eines durch eigene Hilfsmannschaften verursachten Schadens Anwendung finden würden.

(4) Die Absätze 1 bis 3 gelten nicht, wenn der Schaden vorsätzlich oder grob fahrlässig herbeigeführt worden ist.

(5) Die zuständigen Behörden beider Vertragsparteien arbeiten eng zusammen, um die Erledigung von Schadensersatzansprüchen zu erleichtern. Insbesondere tauschen sie alle ihnen zugänglichen Informationen über Schadensfälle im Sinne dieses Artikels aus.

10. cikk

Kártérítés és kártalanítás

(1) A Szerződő Felek mindegyike lemond a másik Szerződő Féllel szemben minden olyan kártérítési igényről, amely az adott félnek vagy valamely közigazgatási szervének okozott vagyoni kárból adódik, amennyiben ezt a kárt a segélycsapat egyik tagja vagy valamelyik segítségnyújtásban résztvevő szakember okozta a jelen egyezmény végrehajtásával összefüggő megbízatása teljesítése közben.

(2) A Szerződő Felek mindegyike lemond a másik Szerződő Féllel szemben minden kártérítési igényről, amely a segélycsapat egyik tagjának vagy valamelyik szakemberének sérüléséből, illetve halálából adódik, amennyiben a kár jelen egyezmény végrehajtásával összefüggésben következett be.

(3) Amennyiben a segítséget nyújtó Szerződő Fél segélycsapatának valamely tagja vagy szakembere feladatának teljesítése közben a segítséget kérő Szerződő Fél államának területén harmadik személynek kárt okoz, úgy kizárólag a segítséget kérő Fél felel a károkért azon előírásoknak megfelelően, melyek a saját segélycsapatai által okozott kár esetében alkalmazandók.

(4) Nem alkalmazható az (1), (2) és (3) bekezdés, ha a kárt szándékosan vagy súlyos gondatlansággal okozták.

(5) A felmerülő kártérítési igények elintézésének megkönnyítése érdekében a Szerződő Felek illetékes hatóságai szorosan együttműködnek. Így különösen kicserélnek minden, a jelen cikk szerinti káresetekkel kapcsolatos számukra hozzáférhető információt.

Artikel 11

Weitere Formen der Zusammenarbeit

Die Innenministerien der Vertragsparteien arbeiten eng zusammen und können gesonderte Vereinbarungen schließen, insbesondere über

a) die Durchführung von Hilfeleistungen nach Maßgabe dieses Abkommens;

b) die Vorhersage und Bekämpfung von Katastrophen;

c) den Austausch aller praktischen Erfahrungen und zweckdienlichen Informationen wissenschaftlicher und technischer Art, die Durchführung von Konferenzen und Studienaufenthalten für Fachkräfte, Forschungsprogramme und Fachkurse, einschließlich den Austausch von Lehrkräften und Lehrgangsteilnehmern der einschlägigen Ausbildungseinrichtungen sowie die Durchführung von gemeinsamen Übungen und den beratenden Einsatz von wissenschaftlichen Experten in Katastropheneinsatzstäben;

d) den Austausch von Informationen über Gefahren und Schäden, die sich in das Hoheitsgebiet des Staates der anderen Vertragspartei ausbreiten können; der gegenseitige Informationsaustausch umfaßt auch die vorsorgliche Übermittlung von Meßdaten;

e) die Suche und Identifizierung von Personen und Sachen unter Beachtung der im Hoheitsgebiet der Staaten beider Vertragsparteien geltenden Rechtsvorschriften sowie über die Untersuchung der Ursachen von Unglücksfällen.

Artikel 12

Datenübermittlung

Soweit aufgrund dieses Abkommens nach Maßgabe des innerstaatlichen Rechts jeder Vertragspartei personenbezogene Daten übermittelt werden, gelten die nachfolgenden Bestimmungen unter Beachtung der für jede Vertragspartei geltenden Rechtsvorschriften:

1. Die Verwendung der Daten durch den Empfänger ist nur zu dem angegebenen Zweck und zu den durch die übermittelnde Stelle vorgeschriebenen Bedingungen zulässig.
2. Der Empfänger unterrichtet die übermittelnde Stelle auf Ersuchen über die Verwendung der übermittelten Daten und über die dadurch erzielten Ergebnisse.
3. Personenbezogene Daten dürfen nur an die Stellen übermittelt werden, die die Daten für die Durchführung der Hilfeleistung benötigen. Die weitere Übermittlung an andere Stellen darf nur mit vorheriger Zustimmung der übermittelnden Stelle erfolgen.
4. Die übermittelnde Stelle ist verpflichtet, auf die Richtigkeit der übermittelten Daten sowie auf Erforderlichkeit und Verhältnismäßigkeit in bezug auf den mit der Übermittlung verfolgten Zweck zu achten. Erweist sich, daß unrichtige Daten oder Daten, die nicht übermittelt werden durften, übermittelt worden sind, so ist dies dem Empfänger unverzüglich mitzuteilen. Er ist verpflichtet, die Berichtigung oder Vernichtung der Daten vorzunehmen.
5. Dem Betroffenen ist auf Antrag über die zu seiner Person vorhandenen Daten sowie über den Verwendungszweck Auskunft zu erteilen. Eine Verpflichtung zur Auskunfterteilung besteht nicht, soweit eine Abwägung ergibt, daß das öffentliche Interesse, die Auskunft nicht zu erteilen, das Interesse des Betroffenen an der Auskunfterteilung überwiegt. Im übrigen richtet sich das Recht des Betroffenen, über die zu seiner Person vorhandenen Daten Auskunft zu erhalten, nach dem innerstaatlichen Recht des Staates, in dessen Hoheitsgebiet die Auskunft beantragt wird.
6. Wird jemand infolge von Übermittlungen im Rahmen des Datenaustauschs nach diesem Abkommen rechtswidrig geschädigt, haftet hierfür die empfangende Stelle nach Maß-

11. cikk

Az együttműködés további formái

A Szerződő Felek belügyminisztériumai szorosan együttműködnek és külön megállapodásokat is köthetnek, különösen

a./ a jelen egyezmény alapján történő segítségnyújtás végrehajtásáról;

b./ a katasztrófák előrejelzéséről és leküzdéséről;

c./ a gyakorlati tapasztalatok és felhasználható tudományos és technikai jellegű információk kicseréléséről, konferenciák és tanulmányutak szervezéséről szakemberek számára, kutatóprogramok és szaktanfolyamok szervezéséről, beleértve a megfelelő képzési intézmények tanárainak és hallgatóinak cseréjét, közös gyakorlatok végrehajtását, valamint tudományos szakértők tanácsadókénti delegálását a katasztrófaelhárító törzsekbe;

d./ azon károkkal és veszélyekkel kapcsolatos információk cseréjéről, melyek átterjedhetnek a másik Szerződő Fél államának területére; a kölcsönös információcsere felöleli a mérési adatok megelőzési célú átadását is;

e./ személyek és dolgok kereséséről és azonosításáról, figyelembe véve a Szerződő Felek mindegyike államának a területén érvényes jogi előírásokat, valamint szerencsétlenségek okainak vizsgálatáról.

12. cikk

Adatádás

Amennyiben jelen egyezmény alapján a Szerződő Felek belső jogainak megfelelően személyes adatok továbbítására kerül sor, következő feltételek érvényesek a Szerződő Felek hatályos jogszabályainak figyelembevételével:

1. Az adatok fogadó Fél azokat csak a megadott célra és csak az átadó szerv által előírt feltételek mellett használhatja fel.
2. Az adatokat fogadó Fél kérésre tájékoztatja az adatot átadó szervet az átadott adatok felhasználásáról és az általuk elért eredményekről.
3. Személyes adatokat csak olyan szerveknek szabad átadni, amelyeknek az adatokra a segítségnyújtás végrehajtásához szükségük van. Az adatok más szerveknek történö továbbítása csak az adatot átadó szerv előzetes hozzájárulásával történhet.
4. Az adatot átadó szerv köteles ügyelni az átadott adatok helyességére, valamint arra, hogy az adatközlés szükséges-e az elérendö célhoz, illetve azzal arányban áll-e. Ha bebizonyosodik, hogy helytelen vagy nem közölhető adatok kerültek átadásra, azt a fogadóval haladéktalanul közölni kell. Utóbbi köteles az adatokat helyesbíteni vagy megsemmisíteni.
5. Az érintettnek kérésére felvilágosítást kell adni a személyével kapcsolatban rendelkezésre álló adatokról és a felhasználási célról. A felvilágosítási kötelezettség nem áll fenn, ha mérlegelés alapján a felvilágosítás megtagadásához fűződő közérdek felülmúlja az érintettnek a felvilágosítás megadásához fűzősö érdekét. A felvilágosítás megadásának jogát egyebekben a belsö jog határozza meg. Egyebekben az érintett azon joga, hogy a személyével kapcsolatban rendelkezésre álló adatokról felvilágosítást kapjon, azon állam hatályos belsö jogszabályaiból adódik, amelynek területén a felvilágosítást kérvényezik.
6. Ha valaki a jelen egyezmény szerinti adatcsere keretében történö adatközlés következtében jogszabályellenesen kárt szenved, azért a fogadó szerv felel a saját jogi előírásai sze-

gabe ihres innerstaatlichen Rechts. Sie kann sich im Verhältnis zum Geschädigten zu ihrer Entlastung nicht darauf berufen, daß der Schaden durch die übermittelnde Stelle verursacht worden ist. Leistet der Empfänger Ersatz wegen eines Schadens, der durch die Verwendung von unrichtig übermittelten Daten verursacht wurde, so erstattet die übermittelnde Stelle dem Empfänger den Gesamtbetrag des geleisteten Ersatzes.

7. Soweit das für die übermittelnde Stelle geltende nationale Recht in Bezug auf die übermittelten personenbezogenen Daten besondere Löschungsfristen vorsieht, weist die übermittelnde Stelle den Empfänger darauf hin. Unabhängig von diesen Fristen sind die übermittelten personenbezogenen Daten zu löschen, sobald sie für den Zweck, für den sie übermittelt worden sind, nicht mehr erforderlich sind.

8. Die übermittelnde Stelle und der Empfänger sind verpflichtet, die Übermittlung und den Empfang von personenbezogenen Daten aktenkundig zu machen.

9. Die übermittelnde Stelle und der Empfänger sind verpflichtet, die übermittelten personenbezogenen Daten wirksam gegen unbefugten Zugang, unbefugte Veränderung und Bekanntgabe zu schützen.

rint. A fogadó szerv a sértettel szemben saját mentségére nem hivatkozhat arra, hogy a kárt az adatot átadó szerv okozta. Amennyiben a fogadó szerv hibásan közölt adatok felhasználásából eredő károk miatt fizet kártérítést, az adatot átadó szerv megtéríti a fogadó szervnek a kifizetett kártérítés teljes összegét.

7. Amennyiben az adatközlő szerv számára érvényes nemzeti jog a továbbított személyes adatokra vonatkozóan különleges megsemmisítési határidőt ír elő, az adatot átadó szerv felhívja erre a fogadó szerv figyelmét. E határidőktől függetlenül az átadott személyes adatokat meg kell semmisíteni, amint az adatközlést kiváltó cél érdekében már nincsen rájuk szükség.

8. Az adatátadó és a fogadó szerv köteles a személyes adatok átadását és fogadását nyilvántartásba venni.

9. Az adatot átadó és a fogadó szerv köteles az átadott személyes adatokat hatásosan védeni illetéktelen hozzáférés, változtatás és közlés ellen.

Artikel 13

Telekommunikationsverbindungen

Die zuständigen Behörden der Vertragsparteien treffen gemeinsam die erforderlichen Vorkehrungen, damit Fernmelde- und insbesondere Funkverbindungen zwischen den in Artikel 3 genannten Behörden, zwischen diesen Behörden und den von ihnen entsandten Hilfsmannschaften, zwischen den Hilfsmannschaften untereinander und zwischen den entsandten Hilfsmannschaften und der jeweiligen Einsatzleitung ermöglicht werden.

13. cikk

Távközlési kapcsolatok

A Szerződő Felek illetékes hatóságai közösen hozzák meg a szükséges intézkedéseket, hogy biztosítható legyen a távközlési, mindenek előtt rádiókapcsolat a 3. cikkben felsorolt hatóságok között, ezen hatóságok és az általuk küldött segélycsapatok között, maguk a segélycsapatok között, valamint a kiküldött segélycsapatok és a mindenkori akcióirányítás között.

Artikel 14

Beilegung von Meinungsverschiedenheiten

Meinungsverschiedenheiten über die Auslegung oder Anwendung dieses Abkommens, die nicht unmittelbar zwischen den in Artikel 3 genannten Behörden ausgeräumt werden können, werden auf diplomatischem Weg zwischen den Vertragsparteien beigelegt.

14. cikk

A véleménykülönbségek rendezése

Jelen egyezmény értelmezésével és alkalmazásával kapcsolatos minden olyan vitát, mely a 3. cikkben felsorolt hatóságok között közvetlenül nem rendezhető, a Szerződő Felek diplomáciai úton oldanak meg.

Artikel 15

Andere vertragliche Regelungen

Bestehende Rechte und Pflichten der Vertragsparteien aus anderen völkerrechtlichen Übereinkünften werden durch dieses Abkommen nicht berührt.

15. cikk

Egyéb szerződéses rendelkezések

Jelen egyezmény nem érinti a Szerződő Felek más nemzetközi jogi megállapodásaiból adódó jogait és kötelezettségeit.

Artikel 16

Inkrafttreten

Dieses Abkommen tritt in Kraft, sobald die Vertragsparteien einander notifiziert haben, daß die erforderlichen innerstaatlichen Voraussetzungen für das Inkrafttreten des Abkommens erfüllt sind. Als Tag des Inkrafttretens wird der Tag des Eingangs der letzten Notifikation angesehen.

16. cikk

Hatálybalépés

Jelen egyezmény hatályba lép, amint a Szerződő Felek jegyzékben értesítették egymást az egyezmény hatálybalépéséhez szükséges belső jogi feltételek teljesüléséről. A hatálybalépés napjának az utolsó jegyzék kézhezvételének napja tekintendő.

Artikel 17

Geltungsdauer, Außerkrafttreten

(1) Dieses Abkommen wird auf unbestimmte Zeit geschlossen.

(2) Dieses Abkommen kann von den Vertragsparteien durch Notifikation gekündigt werden; in diesem Fall wird die Kündigung sechs Monate nach dem Zeitpunkt wirksam, zu dem sie der anderen Vertragspartei zugegangen ist.

17. cikk

Hatály felmondás

(1) Jelen egyezményt a Szerződő Felek határozatlan időre kötik.

(2) Jelen egyezményt a Szerződő Felek diplomáciai jegyzék átadásával mondhatják fel; ebben az esetben az egyezmény felmondása hat hónappal azután lép hatályba, hogy a jegyzék megérkezett a másik Szerződő Félhez.

Geschehen zu Bonn am 9. Juni 1997 in zwei Urschriften, jede in deutscher und ungarischer Sprache, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist.

Készült Bonn, 1997. június 9-án két eredeti példányban, német és magyar nyelven, mindkét nyelvű egyaránt kötelező érvényű.

Für die Regierung der Bundesrepublik Deutschland
a Németországy Szövetségi Köztársaság Kormánya nevében
Werner Hoyer
Kanther

Für die Regierung der Republik Ungarn
a Magyar Köztársaság Kormánya nevében
Gábor Kuncze

Verordnung zur Änderung der ECE-Regelung Nr. 91 über einheitliche Bedingungen für die Genehmigung von Seitenmarkierungsleuchten für Kraftfahrzeuge und ihre Anhänger (Verordnung zur Änderung der ECE-Regelung Nr. 91)

Vom 25. Juni 1998

Auf Grund des Artikels 2 Satz 1 des Gesetzes vom 20. Mai 1997 zur Revision des Übereinkommens vom 20. März 1958 über die Annahme einheitlicher Bedingungen für die Genehmigung der Ausrüstungsgegenstände und Teile von Kraftfahrzeugen und über die gegenseitige Anerkennung der Genehmigung (BGBl. 1997 II S. 998) verordnet das Bundesministerium für Verkehr nach Anhörung der zuständigen obersten Landesbehörden:

Artikel 1

Die nach Artikel 12 der Revision 2 des Übereinkommens vom 20. März 1958 angenommene Änderung 1 der ECE-Regelung Nr. 91 über einheitliche Bedingungen für die Genehmigung von Seitenmarkierungsleuchten für Kraftfahrzeuge und ihre Anhänger (BGBl. 1994 II S. 107) und Änderung 2 dieser Regelung werden hiermit in Kraft gesetzt. Der Wortlaut der Änderungen der Regelung wird mit einer amtlichen deutschen Übersetzung als Anhänge 1 und 2 zu dieser Verordnung veröffentlicht.*)

Artikel 2

Diese Verordnung tritt hinsichtlich der Änderung 1 der ECE-Regelung Nr. 91 mit Wirkung vom 15. Februar 1996 in Kraft, im übrigen mit Wirkung vom 21. September 1997.

Bonn, den 25. Juni 1998

Der Bundesminister für Verkehr
Wissmann

*) Die Änderung 1 und die Änderung 2 der ECE-Regelung Nr. 91 werden als Anlageband zu dieser Ausgabe des Bundesgesetzblatts ausgegeben. Abonnenten des Bundesgesetzblatts Teil II wird der Anlageband auf Anforderung gemäß den Bezugsbedingungen des Verlags übersandt.

Bekanntmachung der deutsch-amerikanischen Vereinbarung über die Gewährung von Befreiungen und Vergünstigungen an Unternehmen, die mit Dienstleistungen auf dem Gebiet der Truppenbetreuung für die in der Bundesrepublik Deutschland stationierten Truppen der Vereinigten Staaten beauftragt sind

Vom 19. Mai 1998

Nach Artikel 72 Abs. 4 des Zusatzabkommens vom 3. August 1959 in der durch das Abkommen vom 21. Oktober 1971, die Vereinbarung vom 18. Mai 1981 und das Abkommen vom 18. März 1993 geänderten Fassung zu dem Abkommen zwischen den Parteien des Nordatlantikvertrags über die Rechtsstellung ihrer Truppen hinsichtlich der in der Bundesrepublik Deutschland stationierten ausländischen Truppen (ZA-NTS) – BGBl. 1961 II S. 1183, 1218; 1973 II S. 1021; 1982 II S. 530; 1994 II S. 2594, 2598 – ist in Bonn durch Notenwechsel vom 27. März 1998 eine Vereinbarung zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika über die Gewährung von Befreiungen und Vergünstigungen gemäß Artikel 72 Abs. 5 des Zusatzabkommens zum NATO-Truppenstatut an Unternehmen, die mit Dienstleistungen auf dem Gebiet der Truppenbetreuung für die in der Bundesrepublik Deutschland stationierten Truppen der Vereinigten Staaten beauftragt sind, geschlossen worden. Die Vereinbarung ist nach ihrer Inkrafttretensklausel

am 27. März 1998

in Kraft getreten; sie wird nebst einem begleitenden Brief des Botschafters der Vereinigten Staaten gleichen Datums nachstehend veröffentlicht.

Bonn, den 19. Mai 1998

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Hilger

Embassy of the
United States of America
Nr. 146

Bonn, den 27. März 1998

Herr Staatssekretär,

ich beehre mich, Ihnen unter Bezugnahme auf die zwischen Vertretern der Regierungen der Bundesrepublik Deutschland und der Vereinigten Staaten von Amerika geführten Gespräche folgendes mitzuteilen:

Um die Mitglieder der in der Bundesrepublik Deutschland stationierten Truppen der Vereinigten Staaten von Amerika, die Mitglieder ihres zivilen Gefolges sowie die Angehörigen beider im Sinne des NATO-Truppenstatuts mit Dienstleistungen auf den Gebieten des Sozial- und Gesundheitswesens und der Laufbahnberatung versorgen zu können, beabsichtigt die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika mit einer Reihe von Unternehmen Verträge über die Erbringung dieser Dienstleistungen (im folgenden als „Truppenbetreuung" bezeichnet) zu schließen.

Die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika würde es begrüßen, wenn die bei diesen Unternehmen tätigen Arbeitnehmer zur Erleichterung ihrer Tätigkeit die Befreiungen und Vergünstigungen gemäß Artikel 72 Absatz 5 des Zusatzabkommens zum NATO-Truppenstatut (ZA-NTS) erhalten könnten. Ich beehre mich deshalb, Ihnen im Namen der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika eine Vereinbarung nach Artikel 72 Absatz 4 ZA-NTS vorzuschlagen, die für die Rechtsstellung dieser Unternehmen und der dort beschäftigten Arbeitnehmer sowie ihre Tätigkeit in der Bundesrepublik Deutschland folgende Rahmenbedingungen festlegt:

1. Die mit der Truppenbetreuung beauftragten Unternehmen werden ausschließlich für die Mitglieder der Truppen der Vereinigten Staaten von Amerika, die Mitglieder ihres zivilen Gefolges und die Angehörigen beider tätig. Artikel 72 Absatz 3 ZA-NTS findet keine Anwendung. Ihre Tätigkeit ist auf Dienstleistungen zur Truppenbetreuung beschränkt, die von deutschen Unternehmen nicht ohne Beeinträchtigung der militärischen Bedürfnisse der Truppen der Vereinigten Staaten von Amerika erbracht werden können. Diese Dienstleistungen umfassen die Tätigkeit von Ärzten, Zahnärzten, Zahnhygiene-Fachpersonal, Koordinatoren für medizinische Leistungen, Physiotherapeuten und Beschäftigungstherapeuten, Kinderpsychologen, Spezialausbildern und Projektmanagern im Bereich der Früherkennung, Sozialarbeitern, Logopäden und Hörgeräteakustikern, Psychotherapeuten, examinierten Krankenschwestern, Sozialberatern in der Familienberatung, Familienberatern, Sozialarbeitern in der Familienbetreuung, Drogenberatern, militärischen Laufbahn- und Berufsberatern, Eignungsprüfern und Ausbildern. Falls notwendig, können beide Seiten Konsultationen mit dem Ziel der Änderung dieser Berufsliste durch zusätzliche Notenwechsel aufnehmen.

2. a) Die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika stellt sicher, daß die mit der Truppenbetreuung beauftragten Unternehmen nur entsprechend qualifizierte Angehörige der unter Nummer 1 genannten Berufe beschäftigen.

   b) Die Gesamtzahl der Arbeitnehmer, die mit der Truppenbetreuung der in der Bundesrepublik Deutschland stationierten Truppen der Vereinigten Staaten von Amerika, der Mitglieder ihres zivilen Gefolges sowie der Angehörigen beider beauftragt sind, wird angemessen sein und sich an der Zahl der Mitglieder orientieren.

   c) Es besteht Einvernehmen darüber, daß weder Artikel 72 des Zusatzabkommens zum NATO-Truppenstatut noch diese Vereinbarung für einzelne Unternehmen einen Rechtsanspruch auf Zuerkennung einer Rechtsstellung nach Artikel 72 Absatz 4 ZA-NTS begründen. Dafür bedarf es vielmehr in jedem Einzelfall einer gesonderten Vereinbarung. Die deutschen Behörden werden Anträge auf eine solche Rechtsstellung wohlwollend und zügig bearbeiten.

3. Nach Abschluß einer solchen Vereinbarung genießt das jeweilige Unternehmen unbeschadet des Artikels 72 Absatz 6 ZA-NTS Befreiungen und Vergünstigungen nach Artikel 72 ZA-NTS mit folgenden Einschränkungen:

   a) Die Vertragsparteien sind sich einig, daß für die mit der Truppenbetreuung beauftragten Unternehmen die Befreiung von Zöllen, Steuern, Einfuhr- und Wiederausfuhrbeschränkungen und von der Devisenkontrolle zur Erfüllung ihrer Aufgaben nicht notwendig ist. Privilegien nach Artikel 72 Absatz 1 Buchstabe a ZA-NTS werden daher den Unternehmen nicht gewährt.

   b) Ferner genießen die mit der Truppenbetreuung beauftragten Unternehmen keine Befreiung von den Vorschriften des Arbeitsschutzrechts. Innerhalb ihres Ermessensspielraums lassen die zuständigen deutschen Behörden Ausnahmen nach den Arbeitsschutzbestimmungen (insbesondere nach § 3 der Unfallverhütungsvorschrift „Allgemeine Vorschriften") für diejenigen Einrichtungen der mit der Truppenbetreuung beauftragten Unternehmen zu, die innerhalb von Liegenschaf-

ten untergebracht sind, die den Truppen der Vereinigten Staaten von Amerika zur ausschließlichen Benutzung überlassen worden sind.

4. Die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika und die Regierung der Bundesrepublik Deutschland vereinbaren, daß der Bedarf der mit der Truppenbetreuung beauftragten Unternehmen an Liegenschaften und Bürofläche nicht durch die Bundesrepublik Deutschland gedeckt wird. Falls die mit der Truppenbetreuung beauftragten Unternehmen Liegenschaften nutzen, die den Truppen der Vereinigten Staaten von Amerika von der Bundesrepublik Deutschland überlassen worden sind, dürfen diese daraus keinen wirtschaftlichen Nutzen ziehen. Etwaige Entschädigungen, die mit der Truppenbetreuung beauftragte Unternehmen für eine solche Nutzung zahlen, stehen der Bundesrepublik Deutschland zu. Aus der gemeinsamen Nutzung von Liegenschaften, die den Truppen der Vereinigten Staaten von Amerika zur Verfügung gestellt wurden, erwächst den mit der Truppenbetreuung beauftragten Unternehmen kein Anspruch auf eine besondere Rechtsstellung. Artikel 53 ZA-NTS gilt nicht für die mit der Truppenbetreuung beauftragten Unternehmen.

5. a) Arbeitnehmern von mit der Truppenbetreuung beauftragten Unternehmen werden, wenn sie ausschließlich für diese tätig sind, die gleichen Befreiungen und Vergünstigungen gewährt wie Mitgliedern des zivilen Gefolges der Truppen der Vereinigten Staaten von Amerika, es sei denn, daß die Vereinigten Staaten von Amerika sie ihnen beschränken.

   b) Die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika verpflichtet sich, gemäß Artikel 72 Absatz 5 Buchstabe a und Artikel 72 Absatz 6 ZA-NTS die Befreiungen und Vergünstigungen, die nach dem Zusatzabkommen zum NATO-Truppenstatut für das zivile Gefolge gelten, solchen Arbeitnehmern ganz zu entziehen, die nicht unter Nummer 1 fallen. Personen, die die Voraussetzungen der Nummer 1 erfüllen und bereits Befreiungen und Vergünstigungen in Anspruch genommen haben, werden die vor dem Datum dieser Vereinbarung tatsächlich gewährten Befreiungen und Vergünstigungen und die daraus folgenden vermögenswerten Vorteile nicht rückwirkend entzogen. Bei diesen Personen werden die Zeitabschnitte, während derer sie bis zur Privilegierung der Vertragsfirma gemäß Artikel 72 Absatz 4 ZA-NTS im Rahmen der Truppenbetreuung beschäftigt waren, bei der Beurteilung des Ausschlußgrundes nach Artikel 72 Absatz 5 Buchstabe b Ziffer iv ZA-NTS nicht berücksichtigt.

   c) Befreiungen und Vergünstigungen werden Arbeitnehmern nicht gewährt, die unter Artikel 72 Absatz 5 Buchstabe b ZA-NTS fallen. Insbesondere können gemäß Artikel 72 Absatz 5 Buchstabe b Ziffer iv ZA-NTS nur Personen anerkannt werden, die bei Aufnahme ihrer Tätigkeit keinen Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt im Bundesgebiet haben.

   d) Bevor ein Arbeitnehmer, dem die Befreiungen und Vergünstigungen gewährt werden sollen, die nach dem Zusatzabkommen zum NATO-Truppenstatut für das zivile Gefolge gelten, seine Tätigkeit bei dem mit der Truppenbetreuung beauftragten Unternehmen aufnimmt, übermitteln die zuständigen Behörden der US-Streitkräfte den zuständigen Behörden des jeweiligen Landes folgende Informationen:

      aa) Person des Arbeitnehmers:

      Name, Geburtsdatum, Staatsangehörigkeit, Paßnummer, Sozialversicherungsnummer, Wohnanschrift und Telefonnummer in Deutschland sowie Familienstand;

      bb) Angehörige des Arbeitnehmers:

      Staatsangehörigkeit des Ehegatten; falls Deutsche(r) Name und abweichender Geburtsname, Zahl der Kinder sowie der abhängigen Familienangehörigen, die im Haushalt der Person leben;

      cc) dienstliche Angaben:

      Name, deutsche Zivilanschrift des Firmensitzes und Telefonnummer des mit der Truppenbetreuung beauftragten Unternehmens, Arbeitsort, zivile Dienstanschrift und Diensttelefon, Beschreibung der dienstlichen Aufgabenstellung, Beginn und voraussichtliches Ende des Arbeitsverhältnisses (Kopie des Arbeitsvertrages bzw. von offer and acceptance);

      dd) Qualifikationsnachweis und vom Arbeitnehmer verfaßter Lebenslauf;

      ee) Erklärung, ob der betreffende Arbeitnehmer im Besitz einer deutschen Arbeitsgenehmigung war (ausstellende Behörde, Dauer, Typ der Arbeitsgenehmigung);

      ff) Erklärung des Arbeitnehmers über die Absicht, keinen Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt in Deutschland zu nehmen.

   e) Die zuständige Behörde des Landes nimmt so bald wie möglich, normalerweise nicht später als vier Wochen nach Erhalt der Informationen zu den einzelnen Arbeitnehmern schriftlich Stellung und begründet mit dem Einverständnis der

Betroffenen Einwendungen. Falls binnen sechs Wochen keine Stellungnahme erfolgt, bedeutet Schweigen, daß keine Einwendungen bestehen. Falls Einwendungen erhoben werden, erfolgt grundsätzlich innerhalb einer Woche ein Meinungsaustausch zwischen den Behörden des Landes und der US-Streitkräfte, ob dem betreffenden Arbeitnehmer unter Bezugnahme auf diesen Notenwechsel und nach Maßgabe der darin vereinbarten Rahmenbedingungen die Befreiungen und Vergünstigungen gemäß Artikel 72 Absatz 5 ZA-NTS zu gewähren sind. Führt dieser Meinungsaustausch zu keiner Einigung, wird das Ergebnis dem Arbeitgeber und dem einzelnen Arbeitnehmer mitgeteilt. Das Auswärtige Amt sowie die Behörden der Finanz-, Zoll-, Bundesvermögens-, Arbeits- und allgemeinen inneren Verwaltung sowie der Sozialversicherung werden unterrichtet.

f) Das Ergebnis dieses Meinungsaustauschs läßt das Recht der zuständigen deutschen Behörden, einschließlich der Finanzbehörden, unberührt, insbesondere die Staatsangehörigkeit des betreffenden Arbeitnehmers und seine tatsächliche Tätigkeit sowie die Ausschließlichkeit dieser Tätigkeit bei dem mit der Truppenbetreuung beauftragten Unternehmen zu überprüfen. Dies schließt Außenprüfungen bei dem mit der Truppenbetreuung beauftragten Unternehmen ein. Sie sind hierbei jedoch an die Beurteilung der zuständigen Behörde des Landes im Rahmen des Meinungsaustausches gebunden, es sei denn, daß der Sachverhalt bezüglich der von den Behörden der US-Streitkräfte zu dem betreffenden Arbeitnehmer übermittelten Informationen oder bezüglich der Ausschlußgründe gemäß Artikel 72 Absatz 5 Buchstabe b ZA-NTS sich anders darstellt oder unvollständig war.

g) Die zuständigen Behörden der US-Streitkräfte benachrichtigen die Behörden des jeweiligen Landes, falls sie einem Arbeitnehmer eines mit der Truppenbetreuung beauftragten Unternehmens die ihm gewährten Befreiungen und Vergünstigungen ganz oder teilweise entziehen.

6. Die Botschaft der Vereinigten Staaten von Amerika teilt dem Auswärtigen Amt mit, an welchem Ort das jeweilige mit der Truppenbetreuung beauftragte Unternehmen seinen Sitz in der Bundesrepublik Deutschland hat, ebenso die Zahl der von ihm beschäftigten privilegierten und nichtprivilegierten Arbeitnehmer, ihre Einsatzorte sowie Änderungen dieser Angaben. Die Mitteilung erfolgt jährlich im Dezember.

7. Die Botschaft der Vereinigten Staaten von Amerika benachrichtigt das Auswärtige Amt der Bundesrepublik Deutschland, falls die Behörden der Truppen der Vereinigten Staaten von Amerika den mit der Truppenbetreuung beauftragten Unternehmen die ihnen gewährten Befreiungen und Vergünstigungen ganz oder teilweise entziehen.

8. Die Vertragsparteien dieser Vereinbarung teilen die Dienststellen, die als zuständige Behörden benannt werden, und die Anschriften dieser Dienststellen mit.

9. Eine beratende Kommission wird unter dem gemeinsamen Vorsitz des Auswärtigen Amts und der Botschaft der Vereinigten Staaten von Amerika periodisch zusammentreten, um die Umsetzung der Vereinbarung zu überprüfen und Probleme, die von einer der Parteien anhängig gemacht werden, zu behandeln. In Fällen, in denen zwischen Vertretern der Länder und der US-Streitkräfte keine Übereinstimmung hinsichtlich der Begriffe oder der Anwendung dieser Vereinbarung besteht, wird die Kommission so bald wie möglich nach Eingang einer entsprechenden schriftlichen Bitte von Vertretern der Länder oder der US-Streitkräfte zusammentreten, um eine Lösung zu finden und einen schriftlichen Bericht zu erstellen, der von den beiden Vorsitzenden unterzeichnet wird. Falls möglich, soll der Bericht eine schriftliche Empfehlung enthalten.

10. Diese Vereinbarung wird in englischer und deutscher Sprache geschlossen, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist.

Falls sich die Regierung der Bundesrepublik Deutschland mit den unter den Nummern 1 bis 10 gemachten Vorschlägen einverstanden erklärt, werden diese Note und die das Einverständnis Ihrer Regierung zum Ausdruck bringende Antwortnote eine Vereinbarung zwischen unseren beiden Regierungen im Sinne des Artikels 72 Absatz 4 ZA-NTS bilden, die mit dem Datum Ihrer Antwortnote in Kraft tritt.

Genehmigen Sie, Herr Staatssekretär, die Versicherung meiner ausgezeichnetsten Hochachtung.

John C. Kornblum

Dr. Hans-Friedrich von Ploetz,
Staatssekretär im Auswärtigen Amt
der Bundesrepublik Deutschland

Bonn

Der Staatssekretär
des Auswärtigen Amts

Bonn, 27. März 1998

Herr Botschafter,

ich beehre mich, den Empfang Ihrer Note Nr. 146 vom 27. März 1998 zu bestätigen, mit der Sie im Namen Ihrer Regierung den Abschluß einer Vereinbarung zwischen der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika und der Regierung der Bundesrepublik Deutschland vorschlagen. Ihre Note lautet wie folgt:

(Es folgt der Text der einleitenden Note.)

Ich beehre mich, Ihnen mitzuteilen, daß meine Regierung mit den in Ihrer Note enthaltenen Vorschlägen einverstanden ist. Ihre Note und diese Note bilden somit eine Vereinbarung zwischen unseren beiden Regierungen gemäß Artikel 72 Abs. 4 ZA-NTS, die mit dem Datum dieser Antwortnote in Kraft tritt.

Genehmigen Sie, Herr Botschafter, die Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung.

Dr. Hans-Friedrich von Ploetz

Seiner Exzellenz
dem Botschafter der
Vereinigten Staaten von Amerika
Herrn John C. Kornblum

Bonn

(Übersetzung)

Embassy of the
United States of America

The Ambassador

Bonn, den 27. März 1998

Sehr geehrter Herr Staatssekretär,

im Zusammenhang mit dem Vollzug der Notenwechsel vom 27. März 1998 über die Anwendung des Artikels 73 des Zusatzabkommens zum NATO-Truppenstatut und über Artikel 72 des Zusatzabkommens zum NATO-Truppenstatut hinsichtlich der Truppenbetreuung möchte ich folgendes mitteilen:

Es ist nicht das Ziel dieser Vereinbarungen, ortsansässige Zivilbeschäftigte durch amerikanische Staatsangehörige zu ersetzen. Es wird daher weiterhin die Politik der Truppen der Vereinigten Staaten in der Bundesrepublik Deutschland sein, nach Artikel 56 des Zusatzabkommens Beschäftigte nicht gegen ihren Willen zu entlassen, um sie entweder durch Technische Fachkräfte im Sinne des Artikels 73 des Zusatzabkommens zu ersetzen, soweit die Technische Fachkraft dieselben Pflichten und Aufgaben hätte wie der Bedienstete nach Artikel 56, oder um sie durch im Rahmen der Truppenbetreuung beschäftigtes Personal zu ersetzen, das Befreiungen und Vergünstigungen nach Artikel 72 Absatz 5 des Zusatzabkommens genießt, soweit dieses Personal dieselben Pflichten und Aufgaben hätte wie der Bedienstete nach Artikel 56.

Genehmigen Sie, Herr Staatssekretär, die Versicherung meiner ausgezeichnetsten Hochachtung.

John C. Kornblum

An den
Staatssekretär
des Auswärtigen Amts
Herrn Dr. Hans-Friedrich von Ploetz

Bonn

Bekanntmachung der deutsch-dänischen Vereinbarung über die praktischen Maßnahmen im Zusammenhang mit der Anwendung des Übereinkommens vom 15. Juni 1990 über die Bestimmung des zuständigen Staates für die Prüfung eines in einem Mitgliedstaat der Europäischen Gemeinschaften gestellten Asylantrags (Dubliner Übereinkommen) an der deutsch-dänischen Grenze

Vom 22. Mai 1998

Die in Kopenhagen durch Notenwechsel am 3. März 1998 geschlossene Vereinbarung zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung des Königreichs Dänemark über die praktischen Maßnahmen im Zusammenhang mit der Anwendung des Übereinkommens vom 15. Juni 1990 über die Bestimmung des zuständigen Staates für die Prüfung eines in einem Mitgliedstaat der Europäischen Gemeinschaften gestellten Asylantrags (Dubliner Übereinkommen) an der deutsch-dänischen Grenze ist nach ihrer Inkrafttretensklausel

am 3. März 1998

in Kraft getreten; sie wird nachstehend veröffentlicht.

Bonn, den 22. Mai 1998

Bundesministerium des Innern
Im Auftrag
Löper

Die Geschäftsträgerin ad interim
der Bundesrepublik Deutschland

Kopenhagen, den 3. März 1998

Herr Minister,

ich beehre mich, Ihnen im Namen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland unter Bezugnahme auf die am 15. September 1997 in Kopenhagen zwischen dem Bundesministerium des Innern der Bundesrepublik Deutschland und dem Ausländerzentralamt des Königreichs Dänemark geführten Verhandlungen folgende Vereinbarung über die praktischen Maßnahmen im Zusammenhang mit der Anwendung des Übereinkommens vom 15. Juni 1990 über die Bestimmung des zuständigen Staates für die Prüfung eines in einem Mitgliedstaat der Europäischen Gemeinschaften gestellten Asylantrages (Dubliner Übereinkommen) an der deutsch-dänischen Grenze vorzuschlagen:

1. Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland und die Regierung des Königreichs Dänemark – entschlossen, die bisherige gute Zusammenarbeit zwischen den Grenzkontrollbehörden beider Länder fortzusetzen und illegale Grenzübertritte gemeinsam zu bekämpfen – bestätigen ihre Verpflichtungen aus dem Übereinkommen vom 15. Juni 1990 über die Bestimmung des zuständigen Staates für die Prüfung eines in einem Mitgliedstaat der Europäischen Gemeinschaften gestellten Asylantrages (Dubliner Übereinkommen).

2. Soweit das Dubliner Übereinkommen anwendbar ist, geht es dem Abkommen vom 31. Mai 1954 zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung des Königreichs Dänemark zur Regelung der Frage von Abschiebung von Personen von der Bundesrepublik Deutschland in das Königreich Dänemark und vom Königreich Dänemark in die Bundesrepublik Deutschland vor.

3. a) Wird ein Ausländer im Königreich Dänemark im grenznahen Raum in unmittelbarem zeitlichen Zusammenhang mit einer unerlaubten Einreise aus der Bundesrepublik Deutschland angetroffen, wird das Ersuchen um Aufnahme (Artikel 11 Dubliner Übereinkommen) oder Wiederaufnahme (Artikel 13 Dubliner Übereinkommen) durch die zuständige dänische Grenzbehörde an die in der Bundesrepublik Deutschland mit der polizeilichen Kontrolle des grenzüberschreitenden Verkehrs beauftragten Behörden gestellt.

b) Wird ein Ausländer in der Bundesrepublik Deutschland im grenznahen Raum in unmittelbarem zeitlichen Zusammenhang mit einer unerlaubten Einreise aus dem Königreich Dänemark angetroffen, wird das Ersuchen um Aufnahme (Artikel 11 Dubliner Übereinkommen) oder Wiederaufnahme (Artikel 13 Dubliner Übereinkommen) von der in der Bundesrepublik Deutschland zuständigen mit der polizeilichen Kontrolle des grenzüberschreitenden Verkehrs beauftragten Behörde an die zuständigen dänischen Grenzbehörden gestellt.

4. Die zuständigen Grenzbehörden im Sinne von Nummer 3 werden in jeweils aktualisierter Fassung den Parteien mitgeteilt.

5. Die zuständige Behörde der ersuchten Partei beantwortet ein Ersuchen nach Nummer 3 möglichst unverzüglich. Liegen die Voraussetzungen für eine Übernahme vor, übernimmt die ersuchte Partei die zu übernehmende Person unverzüglich.

6. a) Auf deutscher Seite geht die Zuständigkeit auf das

Bundesamt für die Anerkennung ausländischer Flüchtlinge
Frankenstraße 210

D-90461 Nürnberg

über, wenn

- bei Ersuchen der deutschen Grenzbehörde diese dem Bundesamt mitteilt, daß die Überstellung in das Königreich Dänemark nicht innerhalb von 48 Stunden nach dem Eintreffen des Ausländers erfolgen kann, spätestens jedoch, wenn die Überstellung nicht innerhalb von 48 Stunden erfolgt ist,
- bei Ersuchen der dänischen Grenzbehörden, die deutsche Grenzbehörde dem Bundesamt mitteilt, daß sie nicht innerhalb von 48 Stunden nach Eingang des dänischen Ersuchens entscheiden kann, spätestens jedoch, wenn sie nicht innerhalb von 48 Stunden entschieden hat.

b) Auf dänischer Seite geht die Zuständigkeit auf das

Udlændingestyrelsen (das dänische Ausländerzentralamt)
Ryesgade 53

DK-2100 Kopenhagen Ø

über.

7. Zur Klärung der praktischen Fragen im Zusammenhang mit dieser Vereinbarung wird eine Arbeitsgruppe gebildet, die sich aus Vertretern der Parteien zusammensetzt.

8. Diese Vereinbarung kann jederzeit nach Konsultation unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von 3 Monaten gekündigt werden. Die Kündigung erfolgt auf diplomatischem Wege schriftlich.

9. Diese Vereinbarung wird in deutscher und dänischer Sprache geschlossen, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist.

Falls sich die Regierung des Königreichs Dänemark mit den unter den Nummern 1 bis 9 gemachten Vorschlägen einverstanden erklärt, werden diese Note und die das Einverständnis Ihrer Regierung zum Ausdruck bringende Antwortnote Eurer Exzellenz eine Vereinbarung zwischen unseren beiden Regierungen bilden, die mit dem Datum Ihrer Antwortnote in Kraft tritt.

Genehmigen Sie, Herr Minister, die Versicherung meiner ausgezeichnetsten Hochachtung.

Seiner Exzellenz
dem Minister für Auswärtige Angelegenheiten
des Königreichs Dänemark
Herrn Niels Helveg Petersen

Kopenhagen

Anlage
zur Vereinbarung
zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland
und der Regierung des Königreichs Dänemark

1. Die in der Bundesrepublik Deutschland mit der Kontrolle des grenzüberschreitenden Verkehrs beauftragten Behörden im Sinne dieser Vereinbarung sind:

   a) das Grenzschutzamt Flensburg im Land Schleswig-Holstein, soweit nicht das Grenzschutz- und Bahnpolizeiamt Hamburg zuständig ist;

   b) das Grenzschutz- und Bahnpolizeiamt Hamburg in der Freien und Hansestadt Hamburg und in der Stadt Norderstedt (Kreis Segeberg) und auf der Insel Helgoland des Landes Schleswig-Holstein;

   c) die Wasserschutzpolizei der Freien und Hansestadt Hamburg, soweit diese mit der Kontrolle des grenzüberschreitenden Verkehrs beauftragt ist, für den Hamburger Hafen;

   d) die Wasserschutzpolizei der Freien Hansestadt Bremen, soweit diese mit der Kontrolle des grenzüberschreitenden Verkehrs beauftragt ist, in den Seehäfen Bremen und Bremerhaven;

   e) das Grenzschutz- und Bahnpolizeiamt Rostock im Land Mecklenburg-Vorpommern.

2. Die im Königreich Dänemark mit der Kontrolle des grenzüberschreitenden Verkehrs beauftragten Behörden im Sinne dieser Vereinbarung sind:

   a) der Polizeipräsident in Gråsten;

   b) der Polizeipräsident in Tønder;

   c) der Polizeipräsident in Nakskov;

   d) der Polizeipräsident in Kopenhagen;

   e) der Polizeipräsident in Sønderborg;

   f) der Polizeipräsident in Assens;

   g) der Polizeipräsident in Svendborg;

   h) der Polizeipräsident in Nykøbing Falster;

   i) der Polizeipräsident auf Bornholm.

Der Minister
für Auswärtige Angelegenheiten
des Königreichs Dänemark

Kopenhagen, den 3. März 1998

Frau Geschäftsträgerin,

ich beehre mich, den Empfang Ihrer Note Nr. 1 vom 3. März 1998 mit Anlage zu bestätigen, mit der Sie im Namen Ihrer Regierung den Abschluß einer Vereinbarung zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung des Königreichs Dänemark über die praktischen Maßnahmen im Zusammenhang mit der Anwendung des Übereinkommens vom 15. Juni 1990 über die Bestimmung des zuständigen Staates für die Prüfung eines in einem Mitgliedstaat der Europäischen Gemeinschaften gestellten Asylantrags (Dubliner Übereinkommen) an der deutsch-dänischen Grenze vorschlagen.

Ich beehre mich, Ihnen mitzuteilen, daß meine Regierung mit den in Ihrer Note enthaltenen Vorschlägen einverstanden ist. Ihre Note und diese Antwortnote bilden somit eine Vereinbarung zwischen unseren beiden Regierungen, die mit dem Datum dieser Note in Kraft tritt und deren dänischer und deutscher Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist.

Genehmigen Sie, Frau Geschäftsträgerin, die Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung.

Niels Helveg Petersen

An die Geschäftsträgerin
der Bundesrepublik Deutschland
Frau Karin E. Blumberger-Sauerteig

Kopenhagen

Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Übereinkommens zur Durchführung des Teiles XI des Seerechtsübereinkommens der Vereinten Nationen vom 10. Dezember 1982

Vom 28. Mai 1998

Das Übereinkommen vom 28. Juli 1994 zur Durchführung des Teiles XI des Seerechtsübereinkommens der Vereinten Nationen vom 10. Dezember 1982 (BGBl. 1994 II S. 2565, 3796; 1997 II S. 1327) ist nach seinem Artikel 4 Abs. 1 in Verbindung mit Artikel 6 Abs. 2 für

Benin am 15. November 1997

in Kraft getreten.

Das Übereinkommen ist nach seinem Artikel 4 Abs. 3 Buchstabe d für

Chile am 24. September 1997
nach Maßgabe der nachstehenden, bei Hinterlegung der Beitrittsurkunde abgegebenen Erklärung

in Kraft getreten:

"... With reference to part XI of the Convention and its supplementary agreement, it is Chile's understanding that, in respect of the prevention of pollution in exploration and exploitation activities, the Authority must apply the general criterion that underwater mining shall be subject to standards which are at least as stringent as comparable standards on land ..."

(Übersetzung)

„... In bezug auf Teil XI des Übereinkommens und seines Zusatzübereinkommens ist Chile der Auffassung, daß die Behörde hinsichtlich der Verhütung der Verschmutzung bei Erforschungs- und Ausbeutungstätigkeiten das allgemeine Kriterium anwenden muß, wonach der Unterwasserabbau Normen unterliegt, die mindestens so streng sind wie vergleichbare an Land geltende Normen ..."

Das Übereinkommen ist weiterhin nach seinem Artikel 4 Abs. 3 Buchstabe b für folgende Staaten in Kraft getreten:

Philippinen	am	22. August 1997
Portugal	am	3. Dezember 1997
Südafrika	am	22. Januar 1998
Vereinigtes Königreich	am	24. August 1997

mit Erstreckung auf folgende Gebiete:

Jersey
Guernsey
die Insel Man
Anguilla
Bermuda
Britisches Antarktis-Territorium
Britisches Territorium im Indischen Ozean
die Britischen Jungferninseln
die Kaimaninseln
die Falklandinseln
Gibraltar
Montserrat
die Inseln Pitcairn, Henderson, Ducie und Oeno
St. Helena und Nebengebiete
Südgeorgien und die Südlichen Sandwichinseln
die Turks- und Caicosinseln.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 12. August 1997 (BGBl. II S. 1688).

Bonn, den 28. Mai 1998

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Hilger

Herausgeber: Bundesministerium der Justiz – Verlag: Bundesanzeiger Verlagsges.m.b.H. – Druck: Bundesdruckerei GmbH, Zweigniederlassung Bonn.

Bundesgesetzblatt Teil I enthält Gesetze sowie Verordnungen und sonstige Bekanntmachungen von wesentlicher Bedeutung, soweit sie nicht im Bundesgesetzblatt Teil II zu veröffentlichen sind.

Bundesgesetzblatt Teil II enthält

a) völkerrechtliche Übereinkünfte und die zu ihrer Inkraftsetzung oder Durchsetzung erlassenen Rechtsvorschriften sowie damit zusammenhängende Bekanntmachungen,

b) Zolltarifvorschriften.

Laufender Bezug nur im Verlagsabonnement. Postanschrift für Abonnementsbestellungen sowie Bestellungen bereits erschienener Ausgaben:

Bundesanzeiger Verlagsges.m.b.H., Postfach 13 20, 53003 Bonn
Telefon: (02 28) 3 82 08 - 0, Telefax: (02 28) 3 82 08 - 36.

Bezugspreis für Teil I und Teil II halbjährlich je 88,00 DM. Einzelstücke je angefangene 16 Seiten 2,80 DM zuzüglich Versandkosten. Dieser Preis gilt auch für Bundesgesetzblätter, die vor dem 1. Januar 1997 ausgegeben worden sind. Lieferung gegen Voreinsendung des Betrages auf das Postgirokonto Bundesgesetzblatt Köln 3 99-509, BLZ 370 100 50, oder gegen Vorausrechnung.

Preis dieser Ausgabe ohne Anlageband: 7,40 DM (5,60 DM zuzüglich 1,80 DM Versandkosten), bei Lieferung gegen Vorausrechnung 8,50 DM.

Preis des Anlagebandes: 4,60 DM (2,80 DM zuzüglich 1,80 DM Versandkosten), bei Lieferung gegen Vorausrechnung 5,70 DM.

Im Bezugspreis ist die Mehrwertsteuer enthalten; der angewandte Steuersatz beträgt 7%.

ISSN 0341-1109

Bundesanzeiger Verlagsges.m.b.H. · Postfach 13 20 · 53003 Bonn

Postvertriebsstück · Deutsche Post AG · G 1998 · Entgelt bezahlt

Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Europäischen Patentübereinkommens

Vom 28. Mai 1998

Das Europäische Patentübereinkommen vom 5. Oktober 1973 in seiner revidierten Fassung vom 17. Dezember 1991 (BGBl. 1976 II S. 649, 826; 1993 II S. 242) ist nach seinem Artikel 169 für

Zypern am 1. April 1998

in Kraft getreten.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 21. März 1996 (BGBl. II S. 496).

Bonn, den 28. Mai 1998

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Hilger